, seine reichen Einkin investieren. So kam n Thumb nicht nur sondern auch einen Re nannte. Doch er um fünfundvierzig heutigen Tag sind s eine winzigen Schul adt New York zu · berühmteste Liliput

bietet "Show Busine gsindustrie, den klei esten Chancen. Wenn schlafen sie oft bis hmen die Mahlzeiten Ihr Appetit ist oft 1 r ihrer normalgroßen W den Gaststätten sind iene Gäste, da sie en ("Du, schau mal e sind sie meistens den Beifall, gleich empfänglich.

infte Liliputaner hei yon diesen wählt Fra iße als Partner für dasi n glücklich verheirate m der Vergangenheit erwähnt werden, eine gländerin, die 14 gesum Leben schenkte .

putaner in einem Meis er Spitzenklasse am Sp konnte natürlich nur ten Staaten vorkon , die auf ihre Art "Spa nachte, ereignete sich s der sechsundzwanzig el mit dem Baseball-Te Browns am Spielfeld annschaft zierte damals und die Vereinsleitung allerlei "Sensationen" f den Spielplatz zu lo ne Episode ist heute doch sie wurde nicht

# untess

beauftragte die Countes en zu nehmen. mge hielt sie ihn in i ngen, bis er einwilligte,

sind der Ansicht, daß die o" der wichtigste der Denn im Jahre 1274 W in Sohn geboren - R r Schottlands größter He ! (Isabel, eine Tochter g Erik von Norwegen.) Blut des Paares "fließt in englischen Königsfamilie reschichtsbücher schreibe ruce, der Sohn der lei Gräfin und des jungen 1306 zum König von ıt. Doch das Waffenglück sitkräften nicht hold und d von den Engländern

Insel Rathlin - nahe An - fand der Schottenk ein Versteck. Lange Ve r in einem Ort, der heute tle weithin bekannt ist. ice träumte immer von P es Morgens, als er hier hbett ruhte,, sah er eine St r Decke des Raumes, die z arbeitete.

wieder und wieder versu e ihr Netz an einem Ba en . . . Sechs Mal schon ohne Erfolg versucht! ing Robert Bruce, der al t hatte, von seinem Lager t soll mich diese kleine Sp as ich tun werde - denn sechs Mal gefehlt .

:he - bei dem siebenten cte es der Spinne, ihr Nett en zu befestigen. Bruce verließ seinen Zuflug

ımelte seine Gefolgsleute rte nach Schottland zurück - nach einer Reihe erfolgre – die entscheidende Schi 10ckburn im Jahre 1314, di rung der Unabhängigkeit durch die Engländer führ is ist die phantastisch klinge allen Einzelheiten wahre der "Verliebten Countess" gemutigen Sohnes Robert ie nicht glaubt, frage bloß Schotten !

# ST. VITHER ZEITUNG

Die St. Vither Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstags und samstags mit den Beilagen Sport und Spiel, Frau und Familie und Der

Telefon St.Vith Nr 193

praktische Landwirt. Druck u. Verlag: M. Doepgen-Beretz, St.Vith, Hauptstr. 58 u.

St.Vith, Donnerstag, den 13. August 1959

Malmedyerstr. 19. - H. R. Verviers 29259. Postscheckk. 58995 - Einzelnummer 2.- Fr.

5. Jahrgang

# Die Lage in Kuba

# Komplott aufgedeckt - Castro nimmt nicht an der Konferenz der amerikanischen Staaten teil

HAVANNA. In Kuba ist eine "gegen die kubanische Regierung gerichtete Verschwörung" aufgedeckt worden. Angehörige der Armee des ehemaligen Batista-Regimes und verschiedene Großgrund besitzer wurden verhaftet. Die genaue Zahl der Festnahmen wurde von offizieller Seite nicht bekanntgegeben, jedoch heißt es in gutunterrichteten Kreisen, daß sie sich auf mehrere hundert belaufen, Die Regierung erklärt unterdessen, daß weder die Revolution noch die Nation in Gefahr seien.

Die kubanischen Behörden bereiten sich vor, eine tiefgehende und völlige Säuberung zwischen denMitgliedern der ehemaligen bewaffneten Streitkräfte Batistas vorzunehmen und energisch gegen die zivilen Elemente vorzugehen, die mit diesen zusammen konspirierten.

Die kubanische Armee hat alle notwendigen Maßnahmen eingeleitet, um Landungen von Batista-Anhängern oder jeden anderen Plan derselben zumScheitern zu bringen. Die Behörden beschlossen, die Mobilisierung des kubanischen Volkes solange nicht vorzunehmen, als die Umstände eine derartige Maßnahme nicht notwendig machen. In der Zwischenzeit sollen die bewaffneten Streitkräfte allein jede Verschwörung ver-

Hohe Beamte der Regierung vertraten die Meinung, daß die Leiter der subversiven Bewegung versuchen, eine Verschwörung in dem Moment ausbrechen zu lassen, zu dem die Außenminister Amerikas in Chile zusammentreffen, um die Spannung in der Karibischen See herausstellen zu können.

An mehreren Stellen wurden in Havanna Schüsse auf Militärposten abgegeben. Ueber 1500 Personen, die verdächtigt werden an dem konter-revolutionären Komplott teilgenommen zu haben, wurden verhaftet. Wie verlautet wurde das Komplott durch die Spione Castros entdeckt, die sich in die Zusammenkünfte der Rebellen eingeschmuggelt hatten. So konnte Fidel Castro sich selbst an der Niederschlagung der Revolte beteiligen, als er plötzlich auf einer Versammlung der Rebellenchefs erschien, und bei deren Verhaftung mitwirkte. Unter den Verhafteten soll sich auch der Zuckerkönig Lobo befinden, jedoch wurde diese Nachricht bisher nicht bestätigt.

Ministerpräsident Castro kann sich nicht an der in Santiago de Chile am Mittwoch begonnenen Konferenz der amerikanischen Staaten beteiligen. Er hat jedoch einen Vertreter dorthin ent-

# Westdeutsche Beteiligung an französischen Atomversuchen? Dementis in Bonn und Paris

BONN. Viel Aufsehen erregte eine Meldung der englischen Zeitung "Daily Herald", wonach westdeutsche Wissenschaftler Frankreich bei der Herstellung der Atombombe geholfen haben sollen, die demnächst in der Sahara zur Explosion gebracht wird. Das Blatt fügt hinzu, daß die NATO sich bereits mit dieser Angelegenheit befaßt, da die Bundesrepublik nicht das Recht hat,

Atombomben herzustellen. Der Artikelautor schreibt, die erstaunliche Schnelligkeit, mit der die Franzosen auf dem Gebiet der Atomwissenschaft vorgedrungen seien, habe die westlichen Wissenschaftler überrascht, was den Schluß zulasse, daßWestdeutschland der heimliche Partner der französischen Atombombe sei, daß es Geld und Kenntnisse liefere, daß deutsche Wissenschaftler (die zum Teil sogar schon für Hitler gearbeitet hätten) sich in den französischen Atomzentren niedergelassen hätten und daß der deutsche Einfluß sich sogar auf die Produktion von Plutonium erstrecke.

Hierzu erklärte ein Sprecher des Bundesverteidigungsministeriums in Bonn: "Westdeutschland ist weder direkt noch indirekt am franz. Projekt beteiligt." Andererseits sagte ein Sprecher des

Ministeriums für Atomenergie: "Unsere Versuchsreaktoren produzieren nur eine ganz kleine Menge Plutonium, und auBerdem haben wir nicht die Möglichkeit Plutonium zu fördern. Dem amerikanisch-deutschen Atomvertrag zufolge, dürfen wir während der kommenden zehn Jahre nur 10 Gramm Plutonium jährlich besitzen für unseren eigenen Bedarf. Es ist uns vollkommen unmöglich Frankreich Plutonium zu liefern."

In Bonn wurde wohl erklärt, die Bundesregierung wisse nicht, ob sich deutscheWissenschaftler privat in den Dienst des französischen Atomvorhabens gestellt haben, da dies eine rein private Angelegenheit sei. Jedenfalls habe die

Regierung nichts damit zu tun, Auch in Paris wurde die Meldung des Daily Herald offiziell dementiert. Im Kommissariat für Atomenergie erklärte ein Sprecher: "So viel mir bekannt ist, befindet sich kein Deutscher auf den Versuchsstationen." Es bestünden keine Abmachungen zwischen Deutschland und Frankreich, außer den gemeinsamen Projekten des Euratom, Außerdem stehe es jedem Wissenschaftler frei, dort zu arbeiten, wo er es wünsche.

Ein Sprecher des Foreign Office dementierte die Behauptung, daß die NA-TO eine Untersuchung eingeleitet habe. Der Daily Herald ließ demgegenüber verlautbaren, er behalte seine Behaup-

# 1600 Tote und Verletzte auf Formosa Die Bevölkerung von Hunger bedroht 20 000 Häuser zerstört — 3850 Hektar verheert

Kommentare zur Eisenhower-Reise

nach Bonn

Mäßige Genugtuung in London

Adenauer-Besuch wird an einem "späteren Datum"

TAIPEH. Die Behörden auf Formosa schätzen nunmehr, daß die katastrophalen Ueberschwemmungen bis jetzt 1600 Tote, Vermißte und Verletzte gefordert

Die nationalchinesische Regierung hat die amerikanischen Dienststellen auf Formosa offiziell um Hilfe ersucht. Ueber 20.000 Häuser wurden völlig oder teilweise zerstört, und 3850 Hektar kultivierten Bodens verheert. Nach den ersten Schätzungen beläuft sich der Sachschaden auf mehrere Milliarden chinesische Dollar. Die Regierung hat für die erste Hilfe bereits 10 Millionen Dollar ausgeschüt-

Da die Eisenbahn-, Straßen- und Telefonverbindungen mit dem Katastrophengebiet unterbrochen sind, liegen aus zahlreichen kleineren Ortschaften in der Provinz Siku Schiay noch keine Nachrichten vor. Präsident Tschiang Kai Schek und Ministerpräsident Chen Cheng haben die Bevölkerung zur Hilfe für die Hochwassergeschädigten aufgerufen. Die siebente amerikanische Flotte hat zwei Hubschrauber für die Rettungsaktionen zur Verfügung gestellt. Die Bevölkerung in dem Ueberschwemmungsgebiet ist von Hunger bedroht, da alle Lebensmittel vorräte vernichtet sind. Flugzeuge sind eingesetzt um Nahrung im Katastrophen-

# Gewitter und Wirbelstürme richten schweren Schaden an

Wirbelstürme mit heftigen Hagelwetem mit Körner, welche stellenweise die Größe einer Faust erreichten, Windstöße mit über 100 km Stundengeschwindigkeit und sintflutartige Regenschauern mit großen Ueberschwemmungen haben in den letzten Tagen mehrere Gegenden Frankreichs, Norditaliens, der Schweiz, Süddeutschlands und Südenglands heimgesucht. Von allen Seiten werden zahlreiche Todesopfer gemeldet, sowie bedeutende Schäden, deren Umfang noch nicht beziffert werden kann. Auf dem Bourgetsee erlitten4 Segelschiffe in der Nähe des Ufers Schiffbruch. Die Insassen konnten nur mit Mühe gerettet werden. Die Zelte eines Zeltdorfes wurden vom Wirbelsturm vernichtet, das Dach einesWasserschlosses wurde abgerissen und auf einPfarrhaus geschleudert. In Grenoble fielen innerhalb von zweieinhalb Stunden 14,8 mm Wasser. In Straßburg war es noch schlimmer. Dort wurden innerhalb einer

# KONIG BAUDOUIN an der Riviera

Erneute Gerüchte über Treffen mit Prinzessin Marie-Therese

BRUESSEL. König Baudouin ist am Samstag mit dem Flugzeug nach Hyeres abgeflogen, von wo er nach Bormes-les-Mimosas weitergereist ist. Der König hält sich in Cap Benat bei seiner Schwester, Prinzessin Josephine Charlotte in einer Villa der Großherzogin von Luxemburg auf.

Mit dieser Meldung haben sich die

ournalisten nicht zufrieden gegeben. Sie stellten Nachforschungen an, die erbracht haben sollen, daß König Baudouin sich nicht an dem bezeichneten Ort aufhält. Sie befragten den Prinzen Xavier von Bourbon Parma, der ihnen antwortete, seine Tochter Marie-Therese sei für einige Tage verreist und befinde sich in Südfrankreich. Demgegenüber erklärte eine Sekretärin des Prinzen, Prinzessin Marie-Therese sei nicht nach Südfrankreich gefahren, sondern unternehme mit einigen Freunden einen mehrtägigen Ausflug in die Umgebung von lignieres. Diese sich widersprechenden Meldungen haben erneut die Gerüchte hervorgerufen, daß sich König Baudouin und Prinzessin Marie-Therese irgendwo sei es in Südfrankreich oder im Schloß des Prinzen von Bourbon Parma getroffen haben. Diese Gerüchte werden jedoch von zuständiger Seite des belgischen Hofes kategorisch dementiert.

halben Stunde 20 mm Regen gemessen. In den Alpen, sowohl auf französischer als auch auf schweizerischer und italienischer Seite wurden zahlreiche Alpinisten von Gewittern und Wirbelstürmen überrascht. Die Zahl der Toten ist sehr hoch, konnte aber bisher nicht genau festgestellt werden. Der Blitz entfachte zahlreiche Brände. So gerieten in Malling 50 mit Korn beladene Lastwagen in

Mit ungeheuerer Stärke ging einSturm über die Schweiz nieder. Sechs Personen wurden getötet, wovon 5 ertranken. Besonders die Zentralschweiz hat unter den Orkanen und Wasserhosen gelitten. Tausende von Bäumen wurden entwurzelt, Hochspannungsleitungen zerrissen. Der Zug- und Autoverkehr wurde an vielen Stellen unterbrochen und es kam zu großen Verkehrsstockungen. Auf die Stadt Lausanne und den Vierwaldstättersee gingen ungeheuere Wassermengen mit Hagelgewittern nieder. Ein Baum fiel auf ein Campingzelt tötete eine Frau und verletzte deren drei Kinder schwer. Bei einem Schiffsunfall wurden einem Mann beide Beine zer-

In Italien wurden zahlreiche Personen durch faustdicke Hagelkörner verletzt, die an anderen Stellen Fensterscheiben und Autoscheiben durchschlugen und

## Sowjetisch. Konzession aut der Atomkonferenz

GENF. Auf der Dreimächte-Konferenz über die Einstellung von Atomwaffenversuchen gab der sowjetrussische Delegierte die Zustimmung seiner Regierung zu den Experten-Empfehlungen über die Methoden und Instrumente zur Kontrolle von Atomexplosionen in großer Höhe bekannt. Die britische und amerikanische Delegation gaben ihrer Genugtuung über diese Erklärung Ausdruck.

# Bilanz der "Operation Feldstecher"

ALGIER. Seit dem 22. Juli wurden im Rahmen der "Operation Feldstecher" in Kalybien 736 algerische Aufständische außer Kampf gesetzt. In dieser Zahl befinden sich 35 Prozent Gefangene, 426 Waffen wurden erbeutet. In der letzten Woche büßten die Aufständischen 269 Mann und 122 Waffen ein. 51 Rebellen liefen über. Die französischen Streitkräfte

Verletzungen hervorriefen. Der Blitz schlug in den elektrischen Triebwagen des Schnellzuges Mailand-Amsterdam ein, wodurch der Zug mehrere Stunden lang nicht weiterfahren konnte.

Auch in Süddeutschland entstanden oße Schäden. Der Bodens hohe Wellen u. brachte viele Kähne und kleinere Schiffe zum kentern. Die Zahl der Ertrunkenen ist erheblich

Südengland wurde ebenfalls von Unwettern heimgesucht. In mehreren Ortschaften und Städten stand das Wasser meterhoch in den Straßen.

## **US-Stahlarbeiter setzen** ihren Streik fort

CHICAGO. Der amerikanische Gewerkschaftsführer MacDonald gab der Presse bekannt, daß der Stahlarbeiterstreik auch während des Chruschtschow-Besuches fortgesetzt wird. Von verschiedener Seite war den Arbeitnehmern empfohlen worden, den Streik während der Dauer des Besuches des Kremlchefs zu unterbre-

## Nike-Herkules-Raketen für nationalchinesische Armee

TAIPEH. Die amerikanischen Nike-Hercules-Raketen-Batterien, die auf Formosa stationiert sind, werden der nationalchinesischen Armee am 15. August offiziell übergeben werden, kündigte General Leander Doan an. Die künftigen nationalchinesischen Raketenkanoniere haben eine Sonderausbildung in Fort Eliss in Texas erhalten, Die Nike-Hercules-Raketen waren im September 1958 kurz nach Beginn der heftigen Beschie-Bung Quemoys durch die volkschinesischen Küstenbatterien nach Formosa geschickt worden.

den bevorstehenden Besuch Präsident Eisenhowers in Bonn ist in London, nach dem ersten Eindruck zu urteilen, eine mäßige Genugtuung festzustellen. Einige Komentare erklären jedoch, daß dieser Beschluß des amerikanischen Präsidenten und die erneute Vertagung des Londonbesuches des Bundeskanzlers einen gewissen Verdruß in Whitehall hervorgerufen haben. In den amtlichen Kreisen wird erklärt, der Besuch, den Bundeskanzler Dr. Adenauer in London zu machen beabsichtigt, wird zu einem späteren Zeitpunkt - im Laufe dieses Jahres - stattfinden und bezeichnet als "absurd" die Behauptung eines großen britischen Provinzblattes, Dr. Adenauer "wolle nicht das Kriegsbeil zwischen London und Bonn begraben", da er eine britischdeutsche Annäherung für verfrüht erachte. Bemerkenswert ist allerdings der wenig freundschaftliche Ton der Kommentare des britischen Rundfunks für den Bundeskanzler, in denen normalerweise die in Whitehall herrschenden Auffassun gen ziemlich deutlich zum Ausdruck kom-

LONDON. Nach der Mitteilung über

Bundeskanzler Adenauer habe Präsident Eisenhower dringend ersucht, sein Reiseprogramm zu ändern und zunächst

# Vor einer schweren Krise in Südost-Asien?

nach Ansicht ausländischer Botschafter in Peking, während der Wochen vor der Amerikareise Chruschtschows zu einer schweren Krise in Südost-Asien auswachsen. Es wird in diesem Zusammenhang auf den Besuch hingewiesen, den der nordvietnamesische Staatspräsident Ho Chi Minh gegenwärtig in China durchführt. Zwar betonte gestern ein Mitglied der nordvietnamesischen Botschaft in Pedaß Ho Chi Minh gekommen ist, von Tag zu Tag an Schärfe zu.

PEKING. Die Laos-Affäre könnte sich, um sich auszuruhen. Er dürfte jedoch zweifellos seinen Aufenthalt zu Aussprachen mit den leitenden chinesischen

Persönlichkeiten benützen. Der nordvietnamesische Geschäftsträger hat auf einer für kommunistische Journalisten bestimmten Pressekonferenz mit großem Nachdruck auf den Ernst der Lage in Laos hingewiesen. Außerdem nimmt in Peking und Hanoi die gegen dieses Land gerichtete Pressekampagne

stattfinden Bonn aufzusuchen, behauptet der "Daily Mail". Um die westliche Einheit um jeden Preis zu erhalten, habe Präsident Eisenhower entschlossen, dem Wunsche Adenauers nachzukommen. Der Bundeskanzler, fährt das Blatt fort, habe darauf hingewiesen, daß die deutsch-amerikanische Bürdnisgemeinschaft darunter zu leiden hätte, wenn Eisenhower nicht nach Bonn komme. Ein Besuch Präsident Eisenhowers in der Bundeshauptstadt würde die sowjetische Propaganda wirksam widerlegen, daß der Bundeskanzler der Sündenbock der internationalen Po-

# Handelsabkommen **UdSSR-Benelux** wird vorerst nicht unterzeichnet

Separate Verträge möglich

BRUESSEL, Das in Aussicht genommene Handelsabkommen zwischen der Sowjetunion und der Benelux-Union wird niche so bald unterzeichnet werden. Die Sowjetunion teilte den Benelux-Staaten mit, daß sie ein solches Abkommen nicht mit der Benelux-Union als Partnerin unterzeichnen könne, da diese dafür nicht kompetent sei. Der Wirtschaftsvertnag der drei Länder wurde bisher tatsächlich nicht von den Parlamenten der drei Länder ratifiziert. Die Sowjetunion erklärte sich aber bereit, separate Handersund Schiffahrtsverträge mit Holland und der belgisch-luxemburgischenWirtschaftsunion abzuschließen, deren Gültigkeit außer Zweifel steht. Die Regierungen Belgiens, Hollands und Luxemburgs zeigen sich vom Formalismus der Sowistunion unangenehm überrascht.

# Amerikas Polizei stöhnt: "Niki kommt!"

Die Einladung Nikita Chruschtschows nach den USA kam nach der Entwicklung der letzten Tage nicht mehr überraschend, und doch ist die Sensation perfekt. Im Weißen Haus setzte bei der Pressekonferenz Eisenhowers ein rücksichtsloses Wettrennen der Journalisten zu den Fernschreibern, Telegrafenämtern und Telefonen ein, um die Nachricht sofort in die Welt hinaus zu posaunen. "Niki kommt!" ist das Schlagwort, mit dem sich in Washington, New York, San Franzisko bis hinunter nach Texas die Bekannten begrüßen: "Nikiti kommt!" das ist vor allem der Schlachtruf bei allen Polizeidienststellen in Vereinigten Staaten.

Den Chefs der Sicherheitsorgane brummt bereits der Schädel: Wie schützt man den nicht gerade überall und allseits beliebten Kreml-Chef vor unliebsamen Ueberraschungen, die sich möglicherweise schon jetzt einige ausgedacht haben. Zum Glück existieren in den Panzerschränken der Bundespolizei kurz FBI genannt (Federal Bureau of Ivestigation), und aller anderen zuständigen Organe genau ausgearbeitete Schlachtpläne bereits. Denn schon vor einem runden Jahr, Ende Juli 1958, war man auf einen Besuch des sowjetischen Partei- und Regierungschefs in New York vorbereitet.

Als Grundlage dienten die Erfahrungen der britischen Polizei bei dem Besuch Chruschtschows und Bulganins in London zu Beginn des Jahres 1956. Es hatte sich dort gut bewährt, gefährliche Elemente und zwar nicht nur die politisch radikal eingestellten Emigranten, sondern auch alle notorischen Landstreichen, Arbeitsscheue oder Verbrecher unter irgend einem Vorwand für die Dauer des Staatsbesuches festzu-

## MPI-Schützen in den Fenstern

Aber auf einer Rundreise Chruschtschows durch die USA wird diese Vorsorge zweifellos nicht ausreichen. Die 22.000 Mann starke Polizeiarmee New Yorks befindet sich schon in Alarmstimmung. Spezialisten entwerfen Pläne, um die Wolkenkratzerschluchten gegen Attentatsversuche abzusichern, die "strategischen Punkte" wie Fenster und Dächer mit Beobachtern, eventuell sogar mit Maschinenpistolen-Schützen zu besetzen. Fachleute werden eingeteilt, um alle Straßengullys in bestimmten Zeitabständen auf etwaige Zeit-

bomben zu überprüfen. Trotzdem lassen die vielen linge aus den Ostblockländern, die heute in den USA leben, keinen Zweifel daran, daß - wenn es nach ihnen geht - bei Demonstrationen für und wider Chruschtschow nicht nur Konfetti durch die Luft wirbeln wird. Man erinnert sich noch sehr genau der Drohung ungarischer Flüchtlingsorganisationen aus dem Jahre 1958: "Jeder Ungar wird wissen, was er bei dem Besuch Chruschtschows zu tun hat.

# So spaßig geht es oft zu...

Wegen "auffallenden Alkoholdunstes" wurde Tom W. Murray, Präsident des Alkoholgegnervereins von Cheveland (USA) am Steuer seines Autos verhaftet. Er hatte das beste Alibi: "Ich wohne neben einer Brauerei, durch mein Bürofenster dringen ständig Brau-

Auf die Viehweide des Farmers Starkey bei Ossemah (USA) fielen die Ueberreste der geplatzten Hülle eines Wetterballons und wurden von der Kuh "Bessie" gefressen. Da sie daran einging, schickte der Farmer dem amerikanischen Wetterbüro eine Rechnung über 250 Dollar.

Um vier Uhr in der Frühe verlangte Roger Lavigne in einem Hotel von Montreal ein Zimmer mit Fernsehapparat und zahlte 10 Dollar an. Eine halbe Stunde später wollte er sich mit Gerät an dem Nachtportier vorbeischleichen wurde aber gestellt. "Es schien mir der billigste Weg, um zu einem Fernsehapparat zu kommen", bekannte er.

Mißtrauisch beäugte die Polizei von Montevideo die Passagierliste der aus Argentinien kommenden Schiffe, auf denen auffällig viele Manuel und Maria Garcias eingetragen waren. Man glaubte an eine groß angelegte Fälschung von Personalausweisen. Es hatte sich aber nur ein Reedereiangestellter damit vergnügt, in leergebliebene Zeilen nicht existierende Garcias mit dem Vermerk einzusetzen: "Nicht an Bord gekom-

Freilich ist die amerikanische Geheimpolizei nicht leicht zu übertöpeln. Es mag paradox erscheinen, daß die FBI-Beamten, derenHauptaufgabe sonst gerade der Abwehrkampf gegen Machenschaften der Kommunisten (Spionage, Sabotage, Zersetzungs- und Wühlarbeit) ist, jetzt für Leib und Leben des obersten Chefs gerade dieser staatsfeindlichen Elemente verantwortlich zeichnen - es steht aber außer Zweifel, daß sie all ihren Ehrgeiz daran setzen werden, Chruschtschow sich durch alle Fährnisse zu geleiten.

### "Janitscharen" sind mit allen Wassern gewaschen.

Zum Glück reisen die "Großen" dieser Welt nicht ohne ihre eigene Schutztruppe. Wie weiland die türkischen Sultane sich mit einer Leibgarde umgaben. die den klangvollen Namen "Janitscharen" trug, so werden auch in Ost und West alle prominenten Staatsmänner ständig von einer Art Leibwache begleitet. Am weitesten ausgebaut haben dieses System die Sowjets. So finden die amerikanischen Geheimpolizisten wertvolle Verbündete in der Elite der sowjetischen Geheimpolizei des Generals Swerow bei der Bewältigung ihrer Aufgabe.

Die Geheimpolizisten, die aus Moskau mit Chrustschow nach den USA kommen werden, sind mit allen Wassern gewaschene Spezialisten, Männer mit stahlharten Muskeln, die allen Anforderungen gewachsen sind. Daß sie als "Scharfschützen" gelten, ist eine Selbstverständlichkeit. An besonderen Schulen werden sie Jahre hindurch auf ihre Aufgaben gedrillt und lernen Judo, Boxen, Fotografieren. Sie müssen die Radiotechnik beherrschen. Mikrofilme herstellen können und mit Geheimwa mit den Problemen der Kolonial-

### Im Laufschritt neben dem Auto.

Die Leibwache des amerikanischen Präsidenten steht ihren sowjetischen Kollegen keineswegs nach. Eine Anzahl besonders ausgesuchter "Schutzengel" wird den Präsidenten auch nach der UdSSR begleiten. In Europa kennt man diese Männer am besten in Genf. Noch heute spricht man in der Schweiz von dem imponierenden Bild, das diese Leibgardisten bei dem schon fast legendären Gipfeltreffen geboten hatten. Sie liefen neben dem abfahrenden Auto des Präsidenten her und sprangen erst in höchster Geschwindigkeit in ihren eigenen Wagen, um 'wieder das Auto Eisenhowers zu umringen, sobald es

An diese Männer werden unerhörte Forderungen gestellt: Schulbildung möglichst bis zur Universitätsreife, erstklassige gesellschaftliche Schulung, damit sie den Frack ebenso ungezwungen tragen können wie einen blauen Arbeitskittel, akrobatische Fähigkeiten am Steuer. Kenntnis mehrerer Sprachen und die Fähigkeit, gegebenenfalls innerhalb weniger Wochen eine weitere hinzuzulernen. In ständigen Ausbildungskursen werden diese Leibgardisten laufend mit den neuesten Ergebnissen von Forschung und Technik vertraut gemacht, damit sie jeder Situation gewachsen sind. Darum gerade hat aber diese Janitscharen-Truppe mit erheblichen Nachwuchssorgen zu kämpfen. Denn es wird immer schwieriger, Männer zu finden, die in dieser Welt der Spezialisierung alle diese Fähigkeiten in sich vereingen.

## DAS THEMA DES TAGES

# Franco, Gibraltar und die Engländer

Sind die "Gibraltesen" britische Spanier?

Wahrscheinlich ist es der bekannteste Felsen der Welt, jener 425 Meter hohe 1245 Meter breite und viereinhalb Kilometer lange Klotz, der den Atlantik vom Mittelmeer trennt. Er spielte schon chen eine bedeutende Rolle. Kriege in der Sagenwelt der Römer und Griewurden um ihn geführt. Bankiers träumen heute von ihm, und der englische Volksmund sagt: "Fest wie der Fels von Gibraltar". Aber der Volksmund sagt viel. Im Zeitalter der Ueberbombe ist auch eine jahrhundertelang als unnehmbar geltende Zitadelle nicht mehr uneinnehmbar - erst recht nicht für viel Geld.

Geld, viel Geld - das ist es, wovon die 23.000 Einwohner der britischen Kronkolonie seit einiger Zeit träumen, seitdem sie wissen, daß Gibraltar die einstige Rolle Tangers übernehmen und eine Spielhölle mit allen Schikanen werden soll. So puritanisch der britische Löwe ist, wenn es um Moral geh (so werden jeden Morgen die jungen Spanierinnen, die sich in den Nachtclubs der Stadt der Gäste annehmen, mit geschlossenen Wagen nach Spanien gebracht), so verständnisvoll ist er ge genüber dem Glücksspiel. Man hat Spielkasinos unter dem Union Jack in Honkong und in Singapur geduldet warum soll man sie nicht auch in der Festung außer Diensten zulassen, über der seit 1704 die britische Fahne weht, seit jenem Tag, an dem hannoveranische Grenadiere die "uneinnehmbare" Festung erstürmten.

Die Bürger von Gibraltar hoffen auf George Bassadone einen Millionär und

Händler mit allem, mit dem sich handeln lohnt. Bassadone ist zwar of ters mit der Obrigkeit des benachber ten Spaniens in Konflikt geraten, well er offiziell zollfrei all diejenigen brittschen Waren nach Gibraltar einführt die später inoffiziell, aber ebenfalle zollfrei von Schmugglern nach Spanien gebracht und dort abgesetzt werden Aber George Bassadone ist auch der Mann, der "the rock", den Felsen zum "Luxusnest Europas" machen will, mi Spielhöllen und Nachtclubs, Schwimm bädern und sonstigen Vergnügungen Am Schnittpunkt von Afrika und Europa kommen viel Menschen mit Geld zusammen - warum soll man sie nichi etwas erleichtern.

George Bassadone hat junge Archi as außerordentlich reich tekten herbeizitiert, die mit neuen Ideen aufwarten. In den Fels hinen sollen gläserne Paläste gebaut werden fünf Stockwerke hoch und mit etwa 300 Luxusappartements für diejenigen unter den Aristokraten der Börse, die alle: andere schon kennen und schal finden Aber: Noch ist der Felsen militärische Sperrgebiet, und deshalb fliegt Bürger meister Salvadore Hassan immer wie der nach London, um das Kriegsministerium davon überzeugen, daß die strategische Rolle Gibraltars ausgespiel

Ueber diesen Wandel macht sich aus der Unteroffizier der königlich britschen Infanterie Wilfred Portlock seine Gedanken, wenn er jeden Morgen in Schmuck seiner Orden und Ehrenzeichen und mit blankgewienertem Koppelschloß auszieht, um die Affen z füttern. Schon zwanzig Jahre lang der "Herr der Affen" der offizielle Af fenwärter der britischen Garnison und verantwortlich für jene 37 Affen, die auf dem Felsen hausen und die ihn je den Morgen sehnsüchtig erwarten.

Sie wissen nicht, daß sie die einzigen ihrer Art sind, die in Europa frei umlaufen und daß von ihnen nach de Sage das Schicksal des Felsens abhängt Wenn die Affen verschwinden, dans wird auch Gibraltar nicht mehr britisd sein. Das hatte der niederländische Kommandeur prophezeit, der anno 170 Sir John Cockcroft ist nicht der Typ I die Festung den hannoveranischer Truppen übergab. Und deshalb werde die Affen von Staats wegen und au Kosten der Garnison gehegt, gepfleg rozession durch die Kre und gefüttert.

> Gedanken über die neuen Plän macht sich auch Spaniens Staatschel Generalissimus Franco. Wie seine Vorackeln und Gesangzette gänger, so hat auch er den Felsen fi Spanien gefordert und wie seinen Vor erzliche Einladung an gängern hat auch ihm und seinen Forderungen London die kalte Schulter gezeigt. Aber wenn jetzt der Felsen ei harmloser Vergnügungsort wird, de ganz nebenbei für London eine erheb liche Summe an Devisen einbring wenn dort Fernseh- und Rundfunksta tionen für westliche Propaganda Richtung Afrika entstehen, was dann noch ein spanischer Protest b den Vereinten Nationen? Soll das he Ben, das Madrid den Leuten in Gibral tar das bescheidene Vergnügen nich gönnt, ihr Geld dort verjubeln zu kor Fortsetzung nen, wo as 'hnen Spaß matcht?

Dann sind da noch die 23.000 Gibre Bt du?" fragte Hans u tesen, Abkömmlinge der Araber und Mauren. Niederländer, Briten, Franzo sen und Spanier, die alle zu einer Zeit einmal Besitzer des Felsens waren lhnen ist es, zum Neid der Spaniet immer gut unter dem Union Jack gegar gen. Kein Wunder, daß die Spanier be haupten: "Ein Gibraltese ist ein Mensch der spanisch spricht, aber durch sein Erziehung englisch denkt. Er komm über die Grenze und sieht sich Stier zu fassen, und sie kämpfe an, aber daheim spielt Crickett. Hier ißt er Schweinefleisch au andalusische Art, aber daheim in G braltar verzehrt er sein Steak blutig Den Bürgern der winzigen Kronkoloni kann es nur recht sein, wenn mit del Spielkasinos mehr Geld in die Stad

Und die Briten? "Ich werde mein darüber gewesen bin Uniform ausziehen und die Affen Zivilist versorgen", meint Wilfrie Portlock. Mit ihm werden viele Ton mies, Offiziere und Soldaten, in Stadt bleiben, wenn die Garnison auf gelöst werden sollte.

einbegriffen war. Das System wurd aufgegeben, weil zu wenig Eltern davo Gebrauch machten. Die letzte Unterst chung des Jahres ergab, daß noch in mer 78 Prozent der Kinder falscheSchi he trugen und Fußleiden hatten.

# Heute I

ieren am heutigen Donr August 1959 die weltbel Sängerknaben abends Saale Even-Knodt.

ses nur aus Jugendstin den Chores umfaßt geis J. des Pres, Martini, Pa do di Lasso, Aichinger, tier, Pergolese, F. Pou Absil. Hinzu kommen r ge von Costanzo, Botrel, bhard, sowie weltliche il, Mari, Rabaud und S n Laufe der vielen Gast Kontinenten erhielten gerknaben und ihr Dirige co ganz hervorragende aus deren Vielfalt wir herausheben wollen. oston Daily Globe (US. öhnlicher und ganz ang bend im John Hancock l

## Feiern zu Eni der Muttergo der Grotte in Se

ran- und Altstimmen.

15. August, Fest Mariä len die alljährlichen I Ehren der Muttergottes

Ihr 30 Messe für die erstorbenen Wohltäter nd Kreuzweganlagen. Uhr Feierliches Hochan irkung des Kirchencho

Jhr 30 Feier zu Ehren ottes an der Grotte n

hr 30 abends, Lichters

# rischan om Heic

Roman von H. yright by: Augustin Si

lun - Janne? Ueberl Vein – ich überlege nid a! Das kann ich nicht!" s kann kein Mensch v daß ich da eine Entsc - Das wäre graus: die Entscheidung vo en, das ist grausam ie hellen Tränen stür en, sie nahm ihr Tu zerbrechend. Dazwisc luchzen immer wiede Seht ihr denn nicht ei ist? - Ob ich das k mein geliebter Mann, Vater! Wie lieb ich i! glücklich ich damals he, schreckliche Brie Tod meldete, und allein! Und ich hat wollen auch über de rhaftig, ich habe es es denn möglich? konnte ich allein 1 ußte doch für den lten. Christian kan er still und treu, un ingen! Immer selbst sorgen dürfen für mi das hat er ehrlich { den Hof gar nicht, igung mußte der Be: überschrieben wei nir dann sagte, daß

# MENSCHEN UNSERER ZEIT Nobelpreisträger Sir John Cockcroft

Ein Leben für die Wissenschaft

Sir John Cockcrofft ist ein überaus vielseitiger Wissenschaftler. England verdankt ihm etliche große Forschertaten und hat ihn entsprechend geehrt. Dem Aussehen nach möchte man Sir John eher für einen erfolgreichen Geschäftsmann halten, der es versteht, dem Leben die besten Seiten abzugewinnen, nicht aber für einen Menschen, dessen Fähigkeiten auf den Gebieten der Physik und der Mathematik lie-

Geboren wurde John Douglas Cockcrfft am 27. Mai 1897 in Todmorden. einer kleinen Stadt an der Grenze zwischen den beiden englischen Grafschaften Yorkshire und Lancashire. Die Familie befaßte sich seit Generationen mit dem Baumwollhandel. In der Schule fiel John durch seine weit überdurchschnittlichken Leistungen in den naturwissenschaftlichen Fächern auf. Er erhielt ein Stipendium für das Studium an der Universität in Manchester. Während der ersten heiden Jahre des ersten Weltkrieges hörte er Vorlesungen der Mathematik und der Physik. Dann mußte er das Studium unterbrechen. Die restlichen Kriegsjahre diente er bei der Artillerie.

Als John aus dem Heeresdienst entlassen wurde, studierte er weiter. Er promovierte als Elektrotechniker und ging in die Industrie, um praktische Erfahrungen zu sammeln, aber auch um Geld zu verdienen. Die Geschäftsleitung der Firma fand jedoch, daß sein Talent zu groß war, um im Fabrikationsbetrieb zur Entfaltung kommen zu können. Sie verhalf ihm zu einem weiteren Stipendium und bald drückte John die Bänke von Vorlesungssälen, diesmal allerdings im ehrwürdigen St. John's College in Cambridge.

Jeder hoffnungsvolle Physikstudent in England träumte damals davon, unter Professor Lord Rutherford, dem großen Atomphysiker, arbeiten zu dürfen. John Cockcroft war einer der wenigen, für die dieser Traum in Erfüllung

# Die geheime Waffe

Fünfunddreißig Jahre war John Cockcroft alt, als sein Name in der Fachwelt bekannt wurde. Fußend auf den Arbeiten Rutherfords war es ihm und seinem Kollegen Dr. Walton gelungen, als erste das Atom mit künstlichen Mitteln zu spalten. Drei Jahre später, im Jahre 1985 übernahm Cockcroft das Mond-Laboratorium der Königlich Physikalischen Gesellschaft in Manchester, so | es, die friedliche Nutzung der Kernenerbenannt nach dem Stifter, nicht nach dem Himmelsgestirn.

Während des zweiten Weltkrieges hat Cockcroft an Aufgaben der Atomkriegsführung mitgearbeitet. 1944 ging er nach Kanada. Kurze Zeit später war er bereits Direktor des Atomforschungszentrums Chalk River.

Im gleichen Jahr erhielt er eine der höchsten britischen Auszeichnungen. Wofür, das wußten nur wenige Eingeweihte. Erst später wurde das Geheimnis gelüftet. Die Auszeichnung war die Anerkennung für seine Leistungen auf dem Gebiet des Radar. Unter Cockcrofts Leitung hatten britische Ingenieure Radargeräte zur Steuerung von Flackgeschürzen und Scheinwerfern zum Schutz von Geleitzügen und zur Lenkung von Nachtjägern entwickelt. Diese Erfindung hat auf den Verlauf des Krieges einen großen Einfluß ge-

Die gesellschaftliche Krönung seiner Karriere war die Erhebung in den Adelsstand. Am Neujahrstage des Jahres 1948 wurde John Cockcroft der Titel Sir übertragen. Doch die wissenschaftliche Karriere dieses brillanten Forschers hatte noch keineswegs den Höhepunkt erreicht.

1954 übernahm er das Amt des Direktors von Harwell, dem britischen Atomforschungszentrum, das er durch die ersten schwierigen Aufbaujahre leitete. Erst im vergangenen Jahr trat er als Direktor zurück, um sich ganz seinerAufgabe als Mitglied des Nationalen Instituts für kernwissenschaftliche Forschungen zu widmen. Dieses Institut zählt die besten britischen Forscher zu seinen Mitgliedern. Seine Aufgabe ist Wissenschaft und Technik.

gie weiter zu vervollkommen.

# Die höchste Auszeichnung

des Wissenschaftlers, der sich nur in seinem Laboratorium wohlfühlt und auf den Kontakt mit der Welt wenig Wert Er reist vielmehr gerne und war mehrfach in den Vereinigten Staaten, den meisten Ländern des britischen Commonwealth und im vergangenen Jahr auch in der Sowjetunion, wo er sich mit russischen Physikern über die Möglichkeit der Zähmung der Wasserstoffbombe unterhielt.

Als Delegierter Großbritanniens hat er an fast allen internationalen Atomkonferenzen teilgenommen. Er steht in ständigem Erfahrungsaustausch mit Atomwissenschaftlern in vielen Ländern. Mit etlichen von ihnen verbindet ihn eine persönliche Freundschaft. Im vergangenen Jahr wurde Sir John

mit der Eiels Bohr-Medaille ausgezeichnet. Er erhielt sie für seine Beiträge zur friedlichen Nutzung der Atomkräfte. Kurze Zeit später wurde ihm die Churchill-Goldmedaille verliehen, die höchste Anerkennung der britischen Society of Engineers. Die höchste Auszeichnung die John je erhielt, war der Nobelpreis für Physik des Jahres 1951 Cockcroft teilt sich den Preis mit seinem ehemaligen Mitarbeiter Dr. Walton Sir John findet trotz seiner mannigfachen Aktivitäten und vielen Reisen noch Zeit genug für seine Familie. Er ist seit 1925 verheiratet, hat vier Töchter und einen Sohn. Er liest und jagt gerne, aber sein Lebensinhalt blieben

# Das Experiment und sein Ergebnis

Die Einkaufsberatungsstelle eines englischen Hausfrauenverbandes, die Schulgesundheitsbehörde und eine Fabrik, welche jährlich 105.000 Paar Kinderschuhe produziert, führten gemeinsam ein Experiment durch. Durch wöchentliche Untersuchungen in mehreren Schulen wurde festgestellt, daß 80 Prozent der Kinder Fußfehler und -leiden hatten, weil sie keine passenden Schuhe tragen. Auf Ausspracheabenden mit den Eltern wurden immer wieder dieselben Klagen vorgetragen: "Die Schuhe, die wir unseren Kindern kaufen, passen nicht! Außerdem halten sie höchstens drei Monate. Bei den heutigen Preisen müßte man eine Lebensdauer von 5 bis 6 Monaten erwarten!"

Die Schufabrik konnte auf Grund einer Umfrage bei den ihr angeschlossenen Geschäften mitteilen, daß vierzig Prozent der Eltern Kinderschuhe kaufen, ohne daß die Kinder dabei sind. Es war klar, daß sie nicht anprobierten Schuhe drückten, die Füße ver formten und sich deshalb auch schneiler abnützten. Um diesem letzten Uebelstand abzuhelfen führte die Fabrik einen Kinderschuhdienst ein.

Die Väter konnten an ein Geschäft für jedes Kind einen regelmäßigen, gar nicht hohen Monatsbeitrag entrichten. Dafür erhielt jedes Kind jährlich drei bis vier Paar neue Schuhe. Sowie die Sohlen abgelaufen waren, wurden sie von der Fabrik repariert, was im Preis

# ·länder iter?

mit dem sich z lone ist zwar ofit des benachbarflikt geraten, weil il diejenigen briti-Gibraltar einführt, aber ebenfalls lern nach Spanien abgesetzt werden. lone ist auch der ", den Felsen zum machen will, mit htclubs, Schwimmen Vergnügungen. n Afrika und Eu-

Menschen mit Geld

soll man sie nicht

hat junge Archidie mit neuen n den Fels hinein iste gebaut werden, h und mit etwa 300 für diejenigen unter er Börse, die alles n und schal finden. Felsen militärisches shalb fliegt Bürger-Hassan immer wieum das Kriegsminierzeugen, daß die libraltars ausgespielt

ndel macht sich auch der königlich britililfred Portlock seine er jeden Morgen im orden und Ehrenzeiinkgewienertem Kopum die Affen zu anzig Jahre lang is en" der offizielle Aftischen Garnison und jene 37 Affen, die ausen und die ihn jesüchtig erwarten.

daß sie die einzigen e in Europa frei her-B von ihnen nach der I des Felsens abhängt. verschwinden, dann ar nicht mehr britisch

der niederländische. phezeit, der anno 1704 hannoveranischen Und deshalb werden Staats wegen und auf nison gehegt, gepflegt

r die neuen Pläne Spaniens Staatschef ranco. Wie seine Vorluch er den Felsen für t und wie seinen Vorh ihm und seinen Fora die kalte Schulter gen jetzt der Felsen ein ıügungsort wird, der für London eine erhebn Devisen einbringt iseh- und Rundfunkstastliche Propaganda in a entstehen, was sol spanischer Protest be Nationen? Soll das hei d den Leuten in Gibralsidene Vergnügen nicht

dort verjubeln zu kön-

men Spaß matcht? ı noch die 23.000 Gibralnlinge der Araber und rländer, Briten, Franzoer, die alle zu einer Zeit r des Felsens waren. zum Neid der Spanier, er dem Union Jack gegan. der, daß die Spanier be-Gibraltese ist ein Mensch spricht, aber durch seine glisch denkt. Er kommt ize und sieht sich Stier aber daheim spielt er ißt er Schweinefleisch auf Art, aber daheim in Glert er sein Steak blutig. der winzigen Kronkolonie recht sein, wenn mit der mehr Geld in die Stadt

riten? "Ich werde meine iehen und die Affen als orgen", meint Wilfried ihm werden viele Tom. re und Soldaten, in der , wenn die Garnison auf

war. Das System wurde weil zu wenig Eltern davon ichten. Die letzte Untersuahres ergab, daß noch ent der Kinder falscheSchuund Fußleiden hatten.

# Nachrichten =

# AUS UNSERER GEGEND

# Heute Konzert der Nizza'er Sängerknaben

ren am heutigen Donnerstag, dem lugust 1959 die weltbekannten Niz-Sängerknaben abends um 8,30 Uhr sale Even-Knodt.

las außerordentlich reiche Repertoire s nur aus Jugendstimmen beste-Chores umfaßt geistliche Werke des Pres, Martini, Palestrina, Ordi Lasso, Aichinger, Lotti, Charier, Pergolese, F. Poulenc, Caplet Absil. Hinzu kommen mimische Gevon Costanzo, Botrel, d'Inry, Mari ard, sowie weltliche Lieder von Mari, Rabaud und Sciortino.

Laufe der vielen Gastspiele in al-Kontinenten erhielten die Nizza'er erknaben und ihr Dirigent Rene Calganz hervorragende Zeitungskritiaus deren Vielfalt wir einige wenierausheben wollen.

ton Daily Globe (USA): "Ein unmlicher und ganz angenehmer Muend im John Hancock Hall. Hübsche n. und Altstimmen. Ihr Gesang

# Feiern zu Ehren der Muttergottes

der Grotte in Schönberg 15. August, Fest Mariä Himmelfahrt, en die alljährlichen Feierlichkeiten hren der Muttergottes statt:

n 30 Messe für die lebenden und storbenen Wohltäter der Grotte Kreuzweganlagen.

Uhr Feierliches Hochamt unter Mitirkung des Kirchenchores. 30 Feier zu Ehren der Mutter-

ottes an der Grotte mit Ansprache ozession durch die Kreuzweganlagen sakramentaler Segen an der Grot-

hr 30 abends, Lichterprozession. eckeln und Gesangzettel sind an Ort Stelle erhältlich.

TH. Wie bereits mitgeteilt, kon- rührt und zieht hinauf. Alles ist richtig und ihre Art zu singen ist überraschend Das brillanteste ist vielleicht die Art, wie sie die mimischen Gesänge ausführen."

Neue Züricher Zeitung (Schweiz): "Diese Chorgemeinschaft verdient unsere ganze Aufmerksamkeit. Sie hält sogar den Vergleich mit den Wiener Sängerknaben aus."

Scheveningen (Holland) : Alle die diese Kinder gehört haben, bewahren von ihnen eine unvergessliche Erinnerung: Gesänge von außerordentlicher Frische und Finesse selten erreichte Güte des Vortrages durch klare und reine Stimmen."

Porto (Portugal): "Die Gruppe ist in der Zahl beschränkt, aber groß in der Güte. Die Kinder singen sehr gut: gro-Be Genauigkeit, Gleichgewicht des Tonvolumens, Einheit in der Auffassung, Ausdruckstiefe . .

La Vigie Marocaine (Marokko): "Das erste Konzert hat auf Anhieb die Zuhörer von der außerordentlichen Güte dieses Chores überzeugt. Dreiundzwanzig Kinderstimmen, deren Reinheit und Frische absichtlich keine Männerstimme unterstützt und auch nicht trübt. Ein kühnes künstlerisches Unterfangen, das aus diesem Grunde mit keinem anderen verglichen werden kann, es sei denn der berühmte Chor der Wiener Sängerkna-

In vielen Zeitungskritiken kehrt immer wieder der Vergleich mit den Wiener Sängerknaben wieder. Dies dürfte als Beweis für das ganz hervorragende Können dieses Knabenchores genügen, Hoffen wir, daß sich ein sehr zahlreiches Publikum zu diesem außergewöhnlichen Kunstgenuß einfinden wird!

## Verlängerung der Polizeistunde auf Rochuskirmes

ST.VITH. Wie die Stadtverwaltung mitteilt, wurde anläßlich der Rochuskirmes am kommenden Sonntag die Polizeistunde in der Nacht von Sonntag auf Montag auf 4 Uhr morgens festgelegt.

# Neundorf erwartet zahlreiche Bittprozessionen

Beginn der Oktav zur Mutter der Barmherzigkeit

NEUNDORF. Die Neundorfer Kirche ist wohl eine der ältesten, wenn nicht die älteste in unserer Gegend. Im Mittelalter schon wurde sie durch das wundertätige Gnadenbild der Heiligen Jungfrau Maria bekannt und durch die zahlreichen Prozessionen, die besonders am Tage Mariae Himmelfahrt dorthin pilgerten. Diese Ueberlieferung wurde bis auf den heutigen Tag beibehalten und so sind auch für dieses Jahr zahlreiche Bittprozessionen vorgesehen.

Die St.Vither ziehen am Tage Mariae Himmelfahrt nachmittags nach Neundorf Die eigentliche Oktav zur Mutter der Barmherzigkeit beginnt am kommenden Sonntag, morgens um 10 Uhr mit einem feierlichen Levitenamt, mit nachfolgender Prozession und Verehrung der wundertätigen Muttergottesstatue.

Nachmittags wird eine feierliche Andacht abgehalen, worauf die Segnung der Kranken erfolgt.

Die Prozessionen werden während der ganzen Oktav aus allen Ortschaften unserer Gegend nach Neundorf ziehen.

## Stallun en durch Blitz in Brand geraten

HONSFELD. Während des Gewitters am Montag nachmittag schlug gegen 5.30 Uhr der Blitz in die Stallungen des landwirtschaftlichen Anwesens des Herrn Nikolaus Schneider aus Honsfeld. Der Feuerwehr Büllingen gelan es, das Wohnhaus zu reiten. Die Stallungen, sowie die Scheune mit Heuund Strohvorräten brannten vollkommen ab. Der angerichtete Schaden ist

# Mütterberatung in Malmedy

MALMEDY. DieMütterberatung findet am Freitag, den 14. August 1959, von 2 bis 4 Uhr nachmittags in der Fürsorgestelle, Rue Abbe Peters 19 in Malmedy statt.Die Fahrtkosten werden vergütet.

# Ziehung

der Wiederaufbau = Anleihe ST.VITH Bei der 483 Ziehung der Wie deraufbau-Anleihe (3. Abschnitt) kamen folgende Gewinne heraus:

Serie 7.607 Nummer 419 1 Million Fr. Serie 10.478 Nummer 59 500.000 Fr. Die anderen Lose dieser Serien werden a pari zurückgezahlt.

## WEGEN DES FEIERTAGES

auf Maria-Himmelfahrt erscheint unsere nächste Ausgabe bereits am Freitag, anstatt am Samstag.

# Neue Umsatzsteuermarken

ST.VITH. Einem im Staatsblatt vom 12. August 1959 veröffentlichen ministeriellenErlaß zufolge werden neue Umsatzsteuermarken herausgegeben.

Der obere Teil der Marke zeigt einen Merkurkopf und der untere einen kriechenden Löwen. Diese Bilder sind in folgenden Farben gedruckt: in braun auf grünem Papier für die Werte von 1 bis 9., in grün auf grünem Papier für die Werte von 10 bis 90., in violett auf grünem Papier für die Werte von 100 bis 300 Fr., in grün auf rosa Papier für die Werte von 400 bis 800 Fr., in pastellblau auf rosa Papier für die Werte von 1.000 bis 2.500 Fr., und in violett auf rosa Papier für die Werte von 5.000

Beide Teile derMarken sind wie folgt

a) Der Wert in schwarzer Farbe für alle Marken von 1 bis 9, von 100 bis 500 und von 1000 Fr., alle anderen in rubinroter Farbe.

de Nummer in schwarzer Farbe. Die neuen Marken im Werte von 20 Fr. aufwärts werden ab dem 15. November 1959 herausgegeben, die anderen zu einem noch zu bestimmenden Da-

## Ablaufdatum gewisser Umsatzsteuermarken

ST.VITH. Durch kgl. Erlaß verlieren folgende Umsatzsteuermarken ihre Gül-

a) Die in Ausführung des ministeriellen Erlasses vom 9. Januar 1952 herausgegebenen Marken bis zu 20 Fr. dürfen ab 30. April 1960 nicht mehr verwendet werden.

b) Ab demselben Datum die in Ausführung des ministeriellen Erlasses vom 12. Oktober 1955 herausgegebenen Marken im Werte von 20 Fr. aufwärts.

MITTEILUNGEN DER VEREINE

## Um den Fußballpokal der Provinz Lüttich

# Samstag, den 15. August 1959 um 15 Uhr R.F.C. 1924 St. Vith - Etoile F.C. Wegnez

Nach den Belustigungen des vergangenen Sonntages, .wird der städtische Sportplatz an diesem kommenden Samstag, dem 15. August 1959, ernstere Sachen bieten. Dieses Coupespiel welches eigentlich auf Rochuskirmes hätte stattfinden sollen, wurde auf dem Samstag, den 15. August vorverlegt, dies um der Schützenbruderschaft und dem Turnverein entgegen zu kommen, welche ja bekanntlich jedes Jahr um diese Zeit ihr Fest steigen lassen. Diese Vorverlegung dürfte ja auf keinen Fall dieses interessante Treffen beeinträchtigen.

Die Art Coupespiele werden im K. O. System, durchgeführt, d. h. der Verlierer scheidet sofort aus für die nächste Begegnung. Gewinnt nun der RFC dieses Treffen, so findet das nächste Coupespiel am 23. 8. 59 in Theux oder Alliance Welkenraedt statt.

Um aber dorthin zu gelangen muß zuerst Wegnez bezwungen werden. Dieser Gegner ist den Hiesigen kein Unbekannter mehr, die meisten Treffen wurden

durch die RFC-Leute gewonnen, über die momentane Stärke des EFC Wegnez ist uns wenig bekannt. Was die RFC Leute anbetrifft, können wir sagen, daß verschiedene bereits in Kondition sind, die meisten haben das Training begonnen, und die Sommerperiode wurde durch irgend einen Ausgleichsport ausgenutzt. Natürlich wird beim erstenTreffen noch manches nicht klappen, aber wir sehen diesem Spiel mit Vertrauen entgegen, und rechnen auch an diesem Samstag, dem 15. August 1959, mit den RFC Supportern. Es sei noch zu vermerken daß die Einnahmen bei solchen Coupespielen zwischen beiden Mannschaften geteilt werden müssen, und dass der RFC dem EFC Wegnez die Fahrt von Verviers nach St.Vith len muß.

Die RFC Mannschaft wird sich zusam-

Maraite - Peeren - Schröder - Blaise - Bosch - Fickers - Konnen - Niehsen - Schütz - Even - Reddmann.

# rischan om Heidehof

Dyright by: Augustin Sieber, Eberbach

un - Janne? Ueberlegst du, oder pr du?" fragte Hans ungeduldig.

Nein – ich überlege nicht und ich weiß Das kann ich nicht!" rief sie heftig, kann kein Mensch von mir verlanß ich da eine Entscheidung treffen Das wäre grausam von mir die Entscheidung von mir zu vergen, das ist grausam von euch!"

e hellen Tränen stürzten aus ihren en, sie nahm ihr Tuch und weinte erbrechend. Dazwischen suchte sie zu fassen, und sie wiederholte,von udzen immer wieder unterbrochen: eht ihr denn nicht ein, wie grausam ist? - Ob ich das könnte? - Hans mein geliebter Mann, ist meines Kin Vater! Wie lieb ich ihn immer hatte, glücklich ich damals war, bis dieser e, schreckliche Brief kam, der sei-Tod meldete, und wie untröstlich ldarüber gewesen bin, das weiß nur tallein! Und ich hab ihm treu bleiwollen auch über den Tod hinaus -Prhaftig, ich habe es gewollt! - Aber es denn möglich? - Die Männerarkonnte ich allein nicht leisten, und mußte doch für den Jungen den Hof ten. Christian kam und half mir er still und treu, und ohne Dank zu ingen! Immer selbstlos! - Er wollte orgen dürfen für mich und das Kind hat er ehrlich getan! - Er wolden Hof gar nicht, mit seiner Ein-

gung mußte der Besitz gleich Hans-

überschrieben werden. - Und als

wollt hätte, daß ich ihn nähme, wenn Hans nicht wiederkäme, hast du ihm gesagt, Hans?" Sie sah fragend auf.

Der nickte tief bewegt. "Ja - das habe ich ihm gesagt!" "Ich wußte es auch so!" fuhr sie fort. "Christian lügt nicht. Immer war er gut

und dachte nur an mich und das Kind - darum ist es zu schwer für mich!" -"Ihr Männer!" sagte da ergriffen der Pfarrer. "Sie hat recht! - Es ist zuviel für sie! Sie hat sich halbtot geweint um ihren Hans - ich weiß es! Da fand kein Trostwort Eingang! Kann sie nun sagen: Geh, Hans - jetzt ist in meinem Herzen kein Platz mehr für dich, ich habe ja den Christian? Oder könnte sie diesem sagen: So Christian, nun mach, daß du fortkommst, nun ist Hans wieder da? - Kann sie das? - Wo es doch keinen Menschen gegeben hat, der treuer für sie und das Kind sorgte als dieser? Der nur an ihre Ruhe, an ihr Wohlergehen dachte und nach Geld und Gut nicht gefragt hat? - Hat er nicht gewartet, still und treu, bis sie über das große Leid hinweggekommen ist und

ein bißchen gut sein konnte?" -"Nein!" sagte Janne leidenschaftlich. Der Pastor hat recht! Das kann ich nicht - nein, lieber geh ich - lieber will

Mit einer verzweifelten Gebärde wandte sie sich zur Tür. Die beiden Männer standen auf, aber keiner wagte sich zu rühren, sie zu halten und damit ein Recht auf sie geltend zu machen.

Da ging der alte Pfarrer ihr nach und legte schützend den Arm um sie.

"Sie haben recht, Janne! Sie können nicht wählen, nicht entscheiden! Sie nicht, armes Kind - - - Aber diese beiden rechtschaffenden Männer haben Sie wohl lieb genug, sie werden einen Weg finden, Ihnen zu helfen, denke ich!" Chri-

stian bat Janne, sich zur Ruhe zu legen. Diese Aufregung sei bestimmt nicht ir dann sagte, daß Hans es so ge- gut für sie und das Kommende. Er rief Bettler? -

eine alte Magd, die schon bei Jannes Eltern gedient hatte, und trug ihr auf, die Frau zur Ruhe zu geleiten, und bei ihr zu bleiben. Sie wisse ja, wie traurig

alles sei -Dann nahm er die Mütze und lief hinaus in die Heide, wie damals, als er Jannes Hochzeitsglocken nicht hatte erragen können.

"Hans wird für sie sorgeni" dachte er bitter. "Er ist ja Herr im Haus, und ich bin Gast!"

Dann lief er über die endlosen Flächen Heidekraut in den Kiefernwald hinein und achtete nicht auf Weg und Steg.

Die Dohlen flogen um die hohen Wipfel der Bäume und schrien ihren heiseren, krächzenden Sang. Er dachte, wie sie damals so um Jakobsenshof geflogen waren und Janne geängstigt hatten, ehe die Nachricht von Hans gekommen war. Und daß er doch damals nichts anderes gewünscht hätte, als daß der, dem die Sorge galt, wiederkomme.

Wieder flogen die Dohlen in dichteren Schwärmen um seinen Kopf. Da wurde ihm bange um Janne. Sie hatte doch Unsägliches heute durchlebt. Die Sorge trieb ihn zu ihr. Noch hatte er ein Recht, nach ihr zu sehen. Noch war sie sein! -

Der Nachtwind rauschte in den Kronen der alten Kiefern und raschelte im Heidekraut. Tiefdunkle Wolken jagten unter dem Monde hin. Jakobsenshof war in Finsternis versunken.

Bange Klage klang aus dem Rauschen der Nacht. Sein Hirn brannte vom rastlosen Denken. Immer vorwärts eilte er durch die Dunkelheit.

Wegmüde wurden seine Füße. Da war er am Ziel. - Wenn nun Hans, - der Herr des Jakobsenshofes, die Tür geschlossen hatte? - Sein Herz pochte. -Er legte die Hand auf den Türkgriff. Sollte er dann allein bleiben mit seinem Herzeleid, mit seiner Angst um Janne, hier draußen in der Nacht? - Wie ein

nen wurde wieder lebendig in seiner Seele, mutig drückte er auf den Griff -

das Haus war offen! -Trine die alte Magd kam ihm entgegen mit einer Kerze in der Hand. Der Herr Jakobsen sei in sein Zimmer hinaufgegangen und habe dem Herrn Iskop sagen lassen, er habe sich den Kleinen mit hinaufgenommen. Sie habe aber das Kinderbett dahin schaffen müssen. Herrn Iskops Bett sei frei und die Tür offen, habe Herr Jakobsen gesagt. - Da rief Janne leise seinen Na-

Er trat an das Bett seiner Frau und streichlete sanft ihr Haar, wie er es so oft getan hatte.

"Janne, möchtest du mir etwas sa-

"O, Christian!" sagte sie verzweifelt. Seine Hände glitten immer wieder über ihr schimmerndes Blondhaar.

"Was soll ich nur? "Du sollst still sein, mein Kind!" antwortete er mit seiner ruhigen, freundlichen Stimme, der man von dem Kampf nichts mehr anmerken konnte, der noch vor wenigen Minuten in ihm getobt. "Du sollst still sein und dich nicht mehr grämen! Nur eins sage mir noch: Möchtest du mit mir nach dem Heidehof

Erschrocken sah sie ihn an.

"Nach dem Heidehof? - Und alle Tage den Jakobsenshof sehen - Und Hans begegnen! Und meinen kleinen Jungen hergeben?" - Schon wieder zuckte ihr Mund und ein bitteres, gequältes Schluch zen erschütterte die Brust.

"Still, kleine Janne - nicht weinen! Es kommt alles zurecht! Vertraue mir nur, daß ich den Weg findet"

Wie ein Trost klang es der gequälten Frau. Sie fühlte seine Güte und seine Gewißheit. Es war ihr zumute wie damals als sie sich Witwe geglaubt hatte und die Männerarbeit und das Gesinde

Der Glaube an die Menschen, da drin- ihr über den Kopf wuchs. Wenn Christian kam, der schaffte in allem Rat. Genau so hatte er sie damals immer getröstet. "Es kommt alles zurecht!" - Unter seiner Treue und Klugheit war noch immer alles zurechtgekommen und gut-

> Sie wurde still und schlief unter seinen streichelnden Händen. Die alten Nußbäume rauschten im Herbststurm über dem Dach, und in der Schilfdecke knisterte und wisperte es, als seien unheimliche Geister unterwegs. DerWind verjagte die dunklen Wolken.

> Janne schlief ein wie ein Kind, dem man verziehen hat, das keine Strafe

"Es kommt alles zurecht!" hatte Christian gesagt. -

In dieser Nacht war es ihr, als ob jemand sie leise küßte, aber sie wachte nicht recht darüber auf. Sie schlief, wie gesunden Menschen das eigen ist, die Aufregungen des Tages aus.

Mitternacht war vorüber. Der Sturm war ruhig geworden, und es war hell vom Mond und von weißen Wolken, als Christian Iskop den Jakobsenshof ver-

Stundenlang hatte er noch still am Bett der schlafenden Frau gesessen, und sein Wille war sicher geworden wie der kommende Tag. Sollte er warten, hierbleiben bis sein Kind geboren war - das Kind, aufdas er sich so innig gefreut hatte? -Er wußte wohl, Hans würde es ihm nicht wehren, wenn er ihm sagte, daß

er dann gehen wollte. -Aber Christian wußte nicht, ob er dann noch die Kraft haben würde, zu

Auch Janne würde die ganzen Monate bis dahin noch in Unruhe und Zweifeln sein, und es war Zeit, daß sie zur Ruhe kam. Solche Tage wie die letzten konnten leicht ihr und des Kindes Leben kosten. Er legte seinen Trauring auf ih-

# Motorbootrennen auf dem Stausee in Robertville

ROBERTVILLE. Die internationalen rer vertreten die belgischen Farben. Rennen für Außenbordmotore, welche bekanntlich am kommenden Sonntag, dem 16. August 1959 auf dem Stausee in Robertville ausgetragen werden, umfassen drei Hauptrennen in den Klassen 350 ccm, 500 ccm und U-Klasse. Jedes dieser drei Rennen wird in drei Läufen gewertet.

Das Training findet am selben Tage von 9 bi 13 Uhr statt. Unter den von den Veranstaltern bekanntgegebenen Teilnehmern befinden sich viele Bekannte der Europameisterschaften im vergangenen Jahre. Wir zitierten nur einige der berühmtesten Fahrer: 6 Hollander, darunter Ter Haak, Europameister in der CU-Klasse: 6 Deutsche darunter Hellwig, Europameister der DU-Klasse, S"rimpf, Weltrekordinhaber in der 350er Klasse, Knubben, dreifacher Europameister in der BU-Klasse und der Weltmeister der B-Klasse Stock; die Franzosen sind durch das As des französischen Fernsehens, Rocca vertreten. Polen entsendet den Europameister in 500 ccm, Jakubswki. 15 Fah-

## Langstreckenfahrt Brüssel - Prag - Brüssel Ferdy Heinen wieder dabei

ST.VITH. Wie der AMC St.Vith mitteilt, wird sich Ferdy Heinen auch in diesem Jahre wieder an der Langstrekkenfahrt für Motorräder von Brüssel nach Prag und zurück beteiligen. Die Strecke führt über 2.092 km, davon allein 1.121 km bei der Hinfahrt, die ein den Fahrern vorher unbekanntes Teilstück von 150 km rund um Prag um-

Die Abfahrt im Brüssel erfolgt am Freitag, dem 14. August ab 10 Uhr morgens. In Prag werden die Fahrer am Samstag ab Mittag erwartet. Nach einem kurzen Aufenthalt wird die Rückfahrt in Angriff genommen, welche die Fahrer am Sonntag, dem 16. August gegen 4 Uhr nachmittags nach Brüssel zurückführt.

Am Freitag nachmittag berühren die Teilnehmer unser Gebiet. Sie kommen von Houffalize über St.Vith nach Amel und Büllingen, wo ab 15 Uhr eine Zeitkontrolle funktioniert.

Auch auf der Rückfahrt ist in Büllingen eine Zeitkontrolle vorgesehen und zwar am Sonntag morgen gegen 10 Uhr Von dort aus fahren die über Amel und St.Vith nach Houffalize

Alle Motorsportler sind auf das Abschneiden des bekannten AMC-Fahrers gespannt und wünschen ihm einen volAuch hier sind bekannte Namen vertreten, wie der zweifache Weltmeister Boucquey, der bei den letzten Europameisterschaften den zweiten Platz belegte und Di Duca, den in diesem Jahre noch niemand bei internationalen Rennen besiegen konnte.

Diese ganz vorzügliche Besetzung garantiert jetzt schon den Erfolg dieses wichtigen Sportfestes, dasum 3 Uhr nachmittags beginnt und gegen 6 Uhr beendet sein wird. Die Preisverteilung findet abends gegen 8,30 Uhr im Schwimmbad im Rahmen des "Balles der Meister" statt.

### **MARKTBERICHTE**

## Vieh- und Schweinemarkt in Amel

AMEL. Am vergangenen Dienstag, dem 11. August 1959 fand hier ein Vieh- und Schweinemarkt statt.

- Auftrieb und Preise: 3 Pferde 12.000 bis 15.000 Fr.
- 59 Kühe 12.000 bis 14.000 Fr. 50 Maßkühe 6.000 bis 9.000 Fr.
- 30 Färsen 10.000 bis 13.000 Fr. 55 zweijährige Rinder 6.000 bis 8.000
- 45 einjährige Rinder 4.000 bis 6.500
- 30 Kälber 1.800 bis 3.000 Fr. 70 sechs Wochen alte Ferkel 500 bis

650 Fr. Marktgang: sehr belebt. Nächster Markt am 8. September 1959.

SPA. Ein sehr interessantes internatio-

nales Fußballspiel wird auf Maria-Him-

melsahrt, nachmittags um 5,30 Uhr in

Spa ausgetragen. Der durch Spieler aus

Lüttich undBrüssel verstäckte Spa-Foot-

ball-Club trifft auf den bekannten deut-

schen Amateurclub Ballspielverein Al-

tenessen. Der deutsche Club hat folgen-

de Leistungen aufzuweisen: Bis 1932 un-

unterbrochen in der höchsten Deutschen

Spitzenklasse, 1937 und während des

Krieges ebenfalls, 1926 Gaumeister von

Westdeutschland und Teilnehmer an den

Endspielen um die deutsche Fußball-

meisterschaft. Internationale Spiele be-

stritt Altenessen in Spanien gegen Sar

Sebastian, in Schweden gegen BK Cam-

lia Norkoeping, in Holland und in Eng-

land. Im letzten Meisterschaftsjahr wur-

de Altenessen nach 30 Meisterschafts-

spielen am letzten Spieltag der Ama-

teurliga Niederrhein mit 1 (!) Punkt Ab-

# China leidet immer noch Hunger

## Bauern kaufen ihre Gemüse in der Stadt - Haben die Chinesen zu früh geprahl Transportmittel fehlen

In China sind die Lebensmittel knapp. Die Pekinger "Volkszeitung" schrieb Ende Mai nicht nur, daß die Vorräte an Gemüse und Nährmitteln nirgendwo mehr ausreichend seien, sondern brachte auch eine versteckte Kritik am Regime zum Ausdruck, indem sie die Wahrheit der Behauptung daß China im letzten Jahr eine Rekordernte erzielt habe, in Zweifel zog. Die "Volkszeitung" scheint der Chinesischen Kommunistischen Partei noch einen weiteren Stoß mit der trockenen Bemerkung versetzt zu haben daß die "Quantität und Qualität des gelieferten Gemüses gewönlich derMaßstab ist, an dem der Lebensstandard des Volkes gemessen wird."

In einer Anweisung die gemeinsam vom Zentralkomitee der Partei und dem Staatsrat herausgegeben wurde, wird zunächst auf strenge Rationierung gedrängt, und dann folgt diese düstere Prophezeiung, Auf dem Lande müssen die Fragen der Lebensmittelversorgung der Bauern, bevor die neue Ernte eingebracht ist, nach den Grundsätzen äu-Berster Sparsamkeit gehandhabt werden. In den Städten sollte der Verbrauch von Lebensmittel gut überwacht werden . . . Beim Verbrauch muß mit Vorsicht vorgegangen werden. Denkt bei Rekordernten an schlechte Jahre, und

denkt an nächstes Jahr. Chinareisende die kürzlich zurück-

stand von 1 FC Bocholt auf den zwei-

ten Tabellenstand verwiesen. WeitereEr-

folge waren zu buchen: 1956 Ruhrbe-

zirksmeister; 1959 Fußballmeister von

Groß-Essen; 1959 Ruhrbezirkspokalsie-

Der Verein ist zur Zeit mit rund 14

Mannschaften und zwei Nebenabtei-

lungen einer der größten Vereine im

Essener Raum (ca 750.000 Einwohner),

dazu einer der traditions- und erfolg-

reichsten überhaupt in Westdeutschland.

Seine besondere Vorliebe gilt der Ju-

gendabteilung, die im Laufe der Zeit ei-

ne Reihe von deutschen Spitzenspielern

herausgebracht hat, so z. B.: J. Winkler,

Stermsek, Pörtgen, Trimbold, Schäfer-

Dem verstärkten Spa Football-Club

dürfte diese Mannschaft ein ausgezeich-

neter und schwieriger Gegner sein.

meister und Helmut RAHN.

Interessantes Fußballspiel in Spa

Ballspielverein Altenessen gegen Spa-Football-Club

kehrten, berichten von verstärkter Rationierung in Schanghai. Die Fleischration ist stark reduziert worden, und Reis und Mehl werden immer mit Hirse oder süßen Kartoffeln verlängert. Vor den Lebensmittelgeschäften stehen lange Schlangen. Gelegentlich verteilen die Behörden etwas, was sich "Pudding" nennt, der aber so schlecht ist, daß sich selbst hungrige Kinder weigern ihn zu

In Peking und Kanton soll die Lage sogar noch schlechter sein. Die Oelration ist auf 80 g pro Monat eingeschränkt worden u. Menschenschlangen sammeln sich, wenn die Sojabohnensosse offiziell verteilt wird.

In diesem Zusammenhang ist es interessant, an die Prahlereien des vergangenen Sommers zu erinnern. Am 3. August 1958 schrieb eine chinesische Zeitung: "Die Zuwachsrate unserer Bevölkerung beträgt annähernd 2 v. H. jährlich. Die Zuwachsrate der Getreideerzeugung beträgt in diesem Sommer mehr als das Dreißigfache des Bevölkerungszuwachses. Je größer die Bevölkerung, desto mehr Getreide wird erzeugt. Solange Bedarf da ist, können wir so viel Getreide produzieren, wie wir wollen. Der prahlerischen, reaktionären bürgerlichen Bevölkerungstheorie ist durch harte Tatsachen ein weiterer vernichtender Schlag versetzt worden."

Eine der Erklärungen für die Lebensmittelknappheit in den Städten, die auch von Regierungssprechern gerne gebraucht wird, lautet, daß die Bauern "mehr essen". Die "Vorkszeitung" berichtete am 20. Mai das Gemüseladungen aus den Städten wieder aufs Land "zurückfließen". In Schanghai wurde festgestellt daß ein großer Teil von Käufern, die vor den Geschäften Schlange stehen, Bauern sind, von denen es heißt, daß sie in ihren Dörfern nicht genug zu essen bekommen.

Die Knappheit wird auch damit erklärt, daß die Hälfte des höheren Getreideertrages als Saatgut zurückbehalten wird, oder es heißt, daß durch die erhöhte Stahl- und Eisenproduktion, für die im Herbst vergangenen Jahres alle verfügbaren Arbeitskräfte eingesetzt wurden, die dann auf dem Land fehlten ein Engpaß im Transportwesen entstanden sei. Aber selbst wenn diese Gründe zum Teil für die gegenwärtige Le bensmittelknappheit verantwortlich sind, geht daraus hervor, daß die Knappheit auch weiterlin vorherrschen wird Der chinesische Verkehrsminster sagte dazu auf einer Parteikonferenz: "Die Verbindungswege und der Transport werden den Erfordernissen unserer Wir noch keineswegs gerecht, und bes der Kurzstreckentransport läßt wünschen übrig."

Es ist zwar richtig, daß ein Teil der gegenwärtigen Schwieri auf die Ueberschwemmungen zu führt werden kann, die nach B Teile der Provinzen Fukien, Tsche Huze, Kwangsi und anderen ven haben, und zum Teil wird auch die re im Norden, Nordosten, und S ten schuld sein, aber es wird wieder berichtet, daß die Behörde ihrer Suche nach Entschuldigungen schnell bei der Hand sind, diese katastrophen zu übertreiben.

Daß eine solche Dürre das Land sucht, erscheint etwas merkwürdig man sich daran erinnert, daß im N ber 1958 eine chinesische Zeitur hauptete, die riesengroßen Wasser voir-Projekte die überall im La Angriff genommen worden wären, ten weitere Dürrekatastrophen und sumpfte Gegenden unmöglich und ten eine noch größere Ernte im sten Jahr.

Die Antwort scheint zu sein, großer Teil der Bewässerungspro nachlässig durchgeführt wird. Juni dieses Jahres berichtete eine tung, daß mittelgroße Dämme und serreservoirs "einer nach dem zusammenfallen". Im Februar hieß einer anderen Zeitung: "Wenn wi Landarbeit in den ersten drei Mo dieses Jahres ordnungsgemäß dur' ren, werden wir das Nahrungsmitte blem für dieses Jahr lösen kön Das bleibt jedoch abzuwarten.

## Bundesrepublik beste finnischer Eierkäufe

HELSINKI. Finnlands Eierexport der Bundesrepublik hat 1959 den chen Umfang wie im Vorjahr. Wör lich werden über 100 t Eier nach deutschen Häfen verladen. Die Bu republik ist im Sommer der einzige. fer finnischer Eier, im Winter komm Schweiz dazu sowie für kleinere Ma Schweden. Auf den Auslands hat Finnlands Eierexport mit Ostblockländer mit ihrer Eierausfuh Schwierigkeiten zu kämpfen, seit gannen. Eine besonders sarke Ko renz hat Finnland in Polen.

tiew Rodville in S ast milt exists 75,000 natteligrede amerikani Ferrendroog habon if Na Minde since Proc tigens Mrs. Berry A. A. "City Munogor" Inc time disser visitaitip net production me six that the FrankTones. state auxilia. In Ameri caches Stibilles authors .yaEttiedom" Bürgerm caderem die sepatan day Study we ownite inshibekner als abor beauter titte, and di nekleidet la New Roc

And their Selbrattens d allbowba-actipon. From re pe Asbettshist, denn den Verwaltung-see Diade den Annulling com Bouchtibusen der rules fair sie femuer builds. Verbalency polt die stifftische Fin althority teaching e-meads/sold-aug. (the or tourwolle, Gorzadhe infertiments used days radit. Allie Neumanie - automograppy awaites mandane his sum bedictes there hertiti celt allie Fregers, die: oug, Milliobelato, Ka

Max. Mongloom Kan prosellinig. Niedt dem singe New Yorks Z soldedt sie olan Sie replification that is, were a MitterBeitheoles was sie tett war. Sie begetta evancerio apditor po-ON Abhalloug tils

# Grüne

# Deli

Ment men as priinner men, on Salat the Mitglichkell, Ox. Sub die geleer Guel ridgie in visiondel 1 where, the words Webber - serundure

Wir addien was a den nie in felies So sis mar beliebiger \$5. efemerkom roter her old frindern, heisge Min kurn die Curl Artist astriauca - I Supper total Wher pe esignicagos - I. Di Mohf, mil orwers Mi Epch and Schor # rists Bruthefirfal was Depocation and the S

Ster probe Cerks the Zentimeter dickthe he Michil other Schoolcacken/reig and long Farm his dies Pf. principals Schoolen яби уцерныйлего OWNERS HE SHALL IN

Chartifon sie in Will

selection near to al

bes die Gunbemette

tile propoderbit om

Margdon. Dunc. 100:

Make more deed bue to

place und verribre

Auch aux fills perti

rest per proposed in

obmokes mit ful

Er nahm Janne die kleine Christe Reved Mis short from wit, indreduce six

"Wirst du sie lieb haben, Hans?"

"Das soll man wohl lieb haben solch einen Vater hat!" sagte ef tiefster Seele. Dan nahm er seine

ren Nachttisch, so leise, daß er nicht

Der Pastor hatte recht gehabt, die Männer mußten ihr helfen, diese mußten den Weg finden, allein konnte die arme Frau es nicht.

Er, Christian wollte ihr helfen, denn Janne hatte entschieden, ohne es zu wissen, Schon gestern, als sie enttäuscht aussah über die Nachricht, daß die zweite Ehe gültig sei - als sie Hans angesehen mit der alten Liebe. - -

Langsam ging Christian Iskop den Fußweg hinüber nach Westen. Da lag der Heidehof, trotz der notdürftigen Ausbesserungen malerisch, in dem Wildrosengebüsch, ein Entzücken, des sonder, baren Künstlers, der hier hauste, und doch ein armselig Ding für die schöne, stolze Frau, die auf dem reichen Jakobsenshof zu herrschen gewohnt war. Das konnte er ihr nicht zumuten.

Und den süßen kleinen Jungen, an dem ihr ganzes mütterliches Herz hing, den hätte sie dann auch hergeben müs-

Einer mußte gehen, denn einer war zuviel hier! - Warum sollte Hans Jakobsen gehen, der brave Freund? - Hatte er nicht Bitteres genug erlebt, draußen in Feindeslandschaft.

Hatte er nicht Wunden und Schmerzen getragen für's Vaterland - Für alle, die deutsch waren mit reinem Herzen! Auch für ihr, Christian Iskop, dessen Herz damals zu schwach gewesen war, Vergessen zu suchen für sein Herzeleid im Kampf für Deutschland.

Braver Hans! Und nun war er heimgekommen und fand sein Liebstes in fremden Armen - - das war doch gewiß das Schwerste! - -

Wie hatte Janne doch gesagt: "Nun ist Hans wieder da, um den ich mich halbtot geweint habe, und es könnte alles sein wie früher - - - "

Das soll es auch, meine süße Janne das soll es ganz gewiß! Ich will dir nicht Marktrage auf die Straße.

im Wege sein, daß es wieder so wird! Was warst du doch damals für eine glückliche strahlende Frau! So lieb hat-

Und nun sollte ich dich kraft meines Rechtes, das nur ein Buchstabengesetz mir gibt, auf meinen ärmlichen, kleinen Heidehof schleppen! - Liebe Janne, dazu habe ich dich viel zu lieb! -

Mir wäre der Heidehof freilich nichts Armseliges, wenn du dort mit mir hättest wohnen wollen - Janne! Dann wäre es mir reich und schön geworden, wie ein Königsschloß!

Er ging auf das alte Gebäude zu, es war kein Licht mehr in dem stillen Haus. Der Maler und die Seinen schliefen. Die weißen Gardinen vor den Fenstern waren zugezogen.

Nur der Mondschein lag sanft auf dem bemoosten Dach und dem efeuumsponnenden Giebel, und die Sterne spiegelten sich in dem schwarzen Wasser des Kooggrabens, der am Iskop entlangführ-

Christian drückte sich durch das rankende Gewirr der Rosenhecke in den Garten. Auf einer schlichten, weißgestrichenen Bank ließ er sich nieder. Auf dem Tisch, der davorstand, hatte der Maler Geräte hinterlassen und am Boden lag Kinderspielzeug. Der einsame Mann sah es und dachte traurig, daß er auch hier eigentlich nichts mehr zu suchen hab, denn auf fünf Jahre gehörte es den fremden Leuten - und es war doch sein Elternhaus! -

Er stützte denKopf, der so müde vom Denken war, und träumte von vergangenen Tagen. Von seiner Kinderzeit, in der dieser wilde Garten ihm ein Paradies war. Dann von seinen arbeitsreichen Jünglingsjahren, in denen er und die Mutter vergebens versucht hatten, den überschuldeten kleinen Besitz voranzubringen. Aber was er und die Mutter schafften, warf der Vater an einem

Und ein bitterböser, sorgenschwerer Nachmittag fiel ihm ein, als der Vater drinnen auf der Bahre lag und er vor dem alten Eichenpult gesessen hatte, den Kopf gestützt, wie eben jetzt, und hatte nicht aus noch ein gewußt. Denn neben der Armut stand drohend die Schande und suchte Einlaß auf dem lieben, alten Heidehof .

Da war Hans Jakobsen gekommen und hatte mit raschen Händen alles Schwere fortgenommen von Christians Seele, alles was seinem Wollen hemmend im Wege lag, und hatte geholfen, wie nur ein Freund helfen kann.

Keiner im Dorf hatte eine Hand gerührt, Nur Hans!

Deutlich sah er im Geist Hans Jakobsens damals so hübsches, junges Gesicht mit dem warmen herzlichen Lachen. Wie hatte er, Christian, damals gewünscht, es ihm vergelten zu könmen! -

"Jetzt kommt der Tag, da ich's gutmache. Hans Jakobsen" dachte er, und er ging durch das schmale Gartentor zurück auf die Landstraße. Dort wanderte er, bis der Morgen hell und dämmerig über die taufeuchten, grasigen Fennen kam. -

Manchmal wendete er sich um und schaute zurück - dorthin, wo Jakobsenhof in den schimmernden Wiesen lag, feiner Rauch stieg aus dem Schornstein.

War es nicht doch eine schöne Zeit gewesen, als er dort noch schaffen und sorgen durfte für die geliebte Frau und ihr Kind? -

Nun würde sie noch ein Kind haben, sein's!

Da wurden doch die klaren blauen Augen trübe, und er konnte plötzlich Jakobsenhof nicht mehr sehen. -

Es hilft nicht, du mein Kleines, Kommendes! -Du wirst deinen Vater nicht sehen, wenn du deine kleinen Augen öffnest. Denn sonst würde er die Kraft nicht haben, das Rechte zu tun! Das, was sein Gewissen ihm vorschreibt.

Wozu ließ man erst den Justizrat sein dickes Gesetzbuch aufschlagen! Als ob man es nicht selber fühlte, was recht und richtig ist! - Er lächelte schmerzlich. Du, mein Kleines! - Tausend kleine Wesen kommen jetzt auf die heiße, kämpfende Erde, wenn die Augen des Vaters sich schon geschlossen haben zum ewigen Schlaf.

Aber du wirst ja solche süße Mutter haben, und Hans Jakobsen wird für dich sorgen, das weiß ich! Er wird dir ein Vater sein, wie ich seinem kleinen Jungen ein Vater gewesen bin! Sieh, du wirst gleich ein Brüderchen haben, und alle werden dich lieb haben!

Als die Uhr acht schlug von dem Turm des kleinen Rathauses in der Kreisstadt, war Christian Iskop schon angekommen und meldete sich auf dem Bezirkskom-

Der Sanitärsrat, der dort jetzt Oberstabarzt war, kannte ihn noch und reichte ihm die Hand. "Sie melden sich als Kriegsfreiwilli-

ger, Herr Iskop? - Ich dächte, Ihr Herz

war doch zu schwach?" -"Es ist viel kräftiger als wir glaubten Herr Oberstabarzt. Es hat viel durchmachen müssen in der letzten Zeit! Und es hält noch!"

"Ich weiß!" sagte der alte Arzt und drückte ihm die Hand. Er hatte davon gehört und fühlte, daß der brave Mann hinaus wollte in den Kampf fürs Vaterland, um Vergessen zu suchen, oder um Platz zu machen. -

"Sind Sie zu Fuß gekommen, Herr Iskop?"

"Jawohl, Herr Oberstabarzt!" "Das ist allerhand! - Da wird es auch gehen, Soldat zu sein, wenn Sie es durch aus wollen!" -

"Ich will!" sagte Christian, und er fand daß es für einen Heimatlosen nicht schwer sei, in den Krieg zu fahren. Am nächsten Tag war er schon bei den Truppen.

Der Winter war vorüber, und Frühling kam ins Land. Hans lakt war mit seinen Knechten draußen ließ die Saat in das braune Acke

Als er heimkam, reichte ihm def bote einen Brief. Er öffnete ihn und seine Lippen zuckten. In sein gen traten klare Tropfen. Aber er sich und ging zu seiner Frau. Di am Fenster und hatte ein kleines chen auf dem Schoß, mit dem sie ! Ein süßes, glückliches Mutterlächen schönte ihr Gesicht. -

Da reichte ihr Hans das Schreibe stand, daß der Kriegsfreiwillige stian Iskop gefallen war. Auf nächtlichen Patrouille, zu der ei freiwillig gemeldet hatte, hatte ih feindliche Kugel getroffen. "Er start Heldentod fürs Vaterland", hatte Regimentskommandeur hinzugefügt kleiner verschlossener Brief, an Jakobsen gerichtet, lag dabei. Dark ein kleiner Zettel:

"Hans Jakobsen, nun sind wir Grüße Janne und mein Kind! Da stürzten helle Tränen in Han kobsens gutes Gesicht.

"Quitt" - Nein, Krischan, mein lieber Krischan - wir sind nicht Ich bleib dir viel. viel schuldig! Abs ließest mir ja dein Kleines, an gutmachen darf!"

den Armen u. küßte inbrünstig te Wänglein.

te Janne leise.

in den Arm. "So ist's recht, meine Januel nurl - Er hat's verdientl"

-ENDE-

# ger

früh geprahlt

en unserer Wirted gerecht, und beson itransport läßt seh

richtig, daß ein gro rärtigen Schwierigke hwemmungen zurüd ann, die nach Berig ızen Fukien, Tscheki und anderen ver Teil wird auch die I Nordosten, und Südm , aber es wird in , daß die Behörden h Entschuldigungen Hand sind, diese Na i übertreiben.

he Dürre das Land etwas merkwürdig, we erinnert, daß im Nov. chinesische Zeitung esengroßen Wasserre lie iiberall im Land ien worden wären, rrekatastrophen und len unmöglich und sid größere Ernte im ni

scheint zu sein, daß er Bewässerungsproje chgeführt wird. Am! hres berichtete eine Zeitung: "Wenn wir ordmungsgemäß durd ir das Nahrungsmitteln ses Jahr lösen könna loch abzuwarten.

## epublik bester her Eierkäufer

innlands Eierexport publik hat 1959 den d wie im Vorjahr. Wöcha iber 100 t Eier nach wa fen verladen. Die Bunde n Sommer der einzige! Eier, im Winter kommt sowie für kleinere Mer luf den Auslandsmärkt s Eierexport mit groß er mit ihrer Eierausfuhr en zu kämpfen, seit : besonders sarke Kon

er war vorüber, und n ins Land, Hans Jakob nen Knechten draußen it in das braune Ackeria

pland in Polen.

imkam, reichte ihm derPo Brief. Er öffnete ihn hast ippen zuckten. In seine clare Tropfen. Aber er ng zu seiner Frau. Die und hatte ein kleines Mi n Schoß, mit dem sie spie dückliches Mutterlächeln Gesicht. -

; ihr Hans das Schreiben. der Kriegsfreiwillige gefallen war. Auf Patrouille, zu der er emeldet hatte, hatte ihn lugel getroffen. "Er starb fürs Vaterland", hatte ommandeur hinzugefügt. rschlossener Brief, an erichtet, lag dabei. Darin Zettel:

kobsen, nun sind wir qu ie und mein Kind! " ten helle Tränen in Hans ites Gesicht.

- Nein, Krischan, mein chan - wir sind nicht qu ir viel. viel schuldig! Aber ; ja dein Kleines, an dem

Janne die kleine Christa a u. küßte inbrünstig des

lu sie lieb haben, Hans?"

ll man wohl lieb haben en Vater hat!" sagte er ele. Don nahm er seine

's recht, meine Janue! We

: hat's verdient!"

-INDI-

# THE STATE OF THE PARTY OF THE P

# Eine Frau regiert 75.000 Amerikaner

Betty A. Meagher ist Stadtdirektor von New Rochelle

New Rochelle im Staate New York ist mit seinen 75.000 Einwohnern eine mittelgroße amerikanische Stadt. Ihre Verwaltung haben die Stadtväter in die Hände einer Frau gelegt: der tüchtigen Mrs. Betty A. Meagher.

Summer 92 Seite 5

"City Manager" lautet der offizielle Titel dieser vielseitigen Frau, die damit praktisch zu einem bedeutenden Teil die Funktionen eines Bürgermeisters ausübt. In Amerika ist nämlich in vielen Städten neben dem gewählten "politischen" Bürgermeister, der unter anderem die repräsentativen Pflichten der Stadt zu erfüllen hat, noch ein Stadtdirektor als oberster Verwaltungsbeamter tätig, und diesen hohen Rang bekleidet in New Rochelle Mrs. Meag-

Auf den Schultern dieser blauäugigen silberhaarigen Frau ruht eine gewaltige Arbeitslast, denn ihr Wort gibt in allen Verwaltungsangelegenheiten der Stadt den Ausschlag. Im Einklang mit elgroße Dämme und Will den Beschlüssen des gewählten Stadteiner nach dem ander rates faßt sie ferner Entschlüsse über n". Im Februar hieß es bauliche Veränderungen der Stadt, regelt die städtische Finanzgebarung und den ersten drei Mona zeichnet verantwortlich für die Budgetaufstellung. Ihr unterstehen Polizei Feuerwehr, Gesundheits- und Wohlfahrtsamt und das Steueramt der Stadt. Alle Neuanschaffungen des Verwaltungsapparates - von der Schreibmaschine bis zum Feuerwehrauto bedürfen ihrer Bestätigung, und sie regelt alle Fragen, die Straßeninstandhaltung, Müllabfuhr, Kanalisation und so

weiter betreffen. Mrs. Meaghers Karriere verlief sehr geradlinig. Nach dem Besuch der Mittelschule war sie kurze Zeit im Vertrieb einer New Yorker Zeitung tätig, dann erhielt sie eine Stellung im Rathaus vonNewRochelle,wo sie nacheinanderdie Mitarbeiterin von sieben Stadtdirektoren war. Sie begann als Stenotypistin, avancierte später zur Sekretärin, wurde nach neun Jahren Assistentin des Stadtdirektors und schließlich Leiterin der Abteilung für Einkauf und Ver-

einen neuen Aufschwung nahm, wurde die verdiente Beamtin zum Stellvertretenden City Manager befördert und schließlich zum City Manager. "Ich habe jetzt die Probleme von 750 Beamten und 75 000 Steuerzahlern zu behandeln", sagt die "First Lady" von New Rochelle, "da wird es einem nicht langweilig." Daß sie eine Frau ist, hat sich dabei noch nie störend bemerkbar gemacht. Sie hat übrigens eine Kollegin auf verantwortungsvollem Posten: die Verwalterin der Stadtkasse. Mrs. Meaghers einzige Klage ist ihr ewiger Zeitmangel. "Ich kann kaum etwas in Ruhe durchdenken", sagt sie. Die Anstellung eines neuen Leiters der Finanzangelegenheiten und einer neuen Personalchefs - zwei Ressorts, die ihr bisher ebenfalls unterstanden - wird, so hofft sie, in Zukunft Entlastung brin-

Immerhin darf die tüchtige Stadtdirektorin stolz sein auf das bisher geleistete. Andere Städte Amerikas haben schon wiederholt Beamte geschickt, die ihr Verwaltungssystem studierten. Mrs.

Als nach dem Krieg New Rochelle | folg nicht zufrieden. "Wir suchen ständig nach noch rationelleren Arbeitsmethoden", sagt sie.

Zwischen ihrer Arbeit und ihrem Privatleben zieht die Frau Stadtdirektor einen scharfen Trennungsstrich, Sie ist die Frau eines New Yorker Beamten und hat einen 16jährigen Sohn, Michael, der das College besucht. In der gemeinsamen Wohnung leben auch Mrs. Meaghers Mutter und Schwester. Vor allem die Mutter entlastet Mrs. Meagher, indem sie ihr den Haushalt führt. "Ohne sie könnte ich nicht berufstätig sein", sagt sie.

Ihren Beruf aber liebt sie jeden Tag mehr. "Wenn ich morgens aufwache, beschäftigt mich schon meine Arbeit" erzählt sie lächelnd. Ihr Mann kennt keine Eifersucht auf seine tüchtige Frau, und Michael ist stolz auf seine Mutter. Mrs. Meagher ist übrigens der Ansicht, daß sich mehr Frauen und Mädchen dem städtischen und staatlichen Dienst zuwenden sollten. Sie verheißt ihnen allen gute Berufschancen, wenn auch nicht jedes Mädchen Stadt-Meagher aber gibt sich mit diesem Er- direktor werden kann.

# Von lauter guten Menschen umgeben Die Welt mit anderen Augen gesehen

Manchmal ist man es satt. Man zweifelt an sich und den anderen. Man hält das Leben für eine Tortur und die Welt für einen Tummelplatz des Lasters und ähnlicher Schlechtigkeiten. Man hat so viel Uebles erlebt und gelesen und gehört, daß man sich entsetzt fragt, wie einst jemand auf den Gedanken kommen konnte, den Menschen als die Krone der Schöpfung zu prei-

Wie Arzt und Apotheker gegen jedes Wehwehchen ein Mittel wissen, so gibt es auch für diesen Fall eine Medizin. Sie wirkt schnell und gründlich. Sie lichtet die Schwärze, in die du schaudernd blicktest, und pinselt sie rosarot. Sie wandelt Abneigung in Liebe, Pessimismus in Optimismus und beweist dir haargenau, daß du auf einem Irrwege warst, als du die Menschen für erbärmliche, verächtliche, verdorbene Geschöpfe hieltest.

Das Rezept lautet: Man kaufe sich so viele Sonntagsausgaben wie man finden kann. Man nehme die Seiten mit den Heiratsanzeigen heraus. Dann beginne man zu lesen. Nach spätestens

gelmäßig eingenommen hatten. Wohl

konnten die Pillen zeitweilig die Mü-

digkeit bannen und das Schlafbedürfnis

vermindern, doch jeder Körper, ob mit

oder ohne Anregungsmittel, kann nur

eine bestimmte Kraftleistung verrichten

und da dieses Maß zu weit überschrit-

Ueber diese anderswo auch noch

"Meut aus der Retorte" genannten Pil-

len, gilt durchwegs die Meinung, daß

diese Mittel die Angst und Furcht ver-

scheuchen und die Beeinflussung des

Körpers durch andere seelische Störun-

gen beseitigen. Doch der Gebrauch die-

ser Pillen ist nicht harmlos. Allgemein

gilt, daß diese "Meutdrogen" in die

Hand des Arztes gehören, der sie ge-

legentlich in richtiger Dosierung ver-

schreibt. In diesem Falle wird dann das

neue Medikament zum segensreichen

ten wurde, versagte der Organismus.

einer Viertelstunde spürt man schon, daß der Heilungsprozeß begonnen hat. Denn die Heiratsanzeigen enthüllen dir die Wahrheit über deine Mitmenschen. Sie alle sind gut charakterfest, tatkräftig, lebenserfahren. Sie lieben das Schöne in jederlei Gestalt, zum Beispiel Blumen, Tiere, Musik. Sie schätzen auf Erden nichts mehr als ein vertrautes Heim mit Kindern. Sie haben Geschmack und sind gebildet. Sie sind Musterexemplare, einer wie der andere. Sie wollen sogenannte innere Werte und pfeifen auf hohe Bankkonten. Sie ziehen ein einfaches Leben in Zufriedenheit einem komplizierten Luxus vor. Zwar gibt es einige, die "mit irdischen Gütern nicht gesegnet" sind, während andere wahrheitsgetreu zugeben, daß sie Vermögen, Auto und Villa besitzen. Aber das hat nichts zu sagen. Entscheidend sind Seele, Herz, Gesinnung, Bildung, Liebenswürdigkeit

Hin und wieder behauptet ein Er (oder Sie) von sich selbst, er (sie) sei ein Schelm, eine Fehlkonstruktion oder etwas ähnlich Schlimmes. Doch das sind bloß Späßchen von Leuten, die sich im Scheinwerferlicht der Oeffentlichkeit genieren und sich eine kleine Maske vorbinden, daß sie das Gegenteil sind nämlich kinderlieb, des Alleinseins müde, nach Höherem strebend und durchaus fähig, eine Sie (einem Er) für die Zeit seines Lebens glücklich zu ma-

Dicke Herren und dünne Herren, Generaldirektoren und Vertreter, Rentner und Oberförster, Söhne aus gutem Hause, Arbeiter und Alleskönner (Einheirat nicht ausgeschlossen) - Witwen und schuldlos Geschiedene, Vertreterinnen und Fabrikbesitzeninnen, Mannequins und Krankenschwestern (Aussteuer vorhanden) - lauter gute Menschen. Du glaubst es nicht? Lies nach! Kein Schurke ist darunter, kein männermordender Vamp. Lauter gute Menschen schauen dich aus guten Augen an, und wem dabei nicht das Herz aufgeht, dem ist nicht mehr zu helfen. Wer da nicht die Welt mit anderen Augen ansieht und neue Hoffmung, neue Lebenskraft in sich spürt, bei dem

# Wunderpillen wirken nicht immer "Wunder"

nem südlichen Londoner Wohnbezirk, ist reichlich mit Arbeit überlastet. Ihr Mann ist Eisenbahner, verdient nicht viel und sie muß daher trotz ihrer vier kleinen Kinder noch Näharbeiten übernehmen. Da sie täglich für vierzehn Stunden auf den Beinen ist, oftmals schon an ihrer Nähmaschine einschlief, folgte sie dem Rat einer Freundin und besorgte sich eine Packung der neuen Wunderpillen, die beleben und erfrischen und jede Müdigkeit bannen.

Drei Straßen weiter in der Kingsway Road wohnt Mrs. Irie Chesman. Auch sie hat mehrere Kinder, auch ihr Mann verdient nicht genug und auch sie muß mitverdienen. Sie reinigt Büros

Mrs. Sandra Taylor aus Wewisham, ei- ■ und muß fünfmal wöchentlich um 5 Uhr ■ sich müde und abgespannt fühlten reaufstehen, weil sie um 6 Uhr mit ihrer Arbeit zu beginnen hat. Auch sie schluckt die sogenannten "Pep Pills" weil sie glaubt, nur mit Hilfe dieser ihren Verpflichtungen nachkommen zu

> Und im benachbarten Stadteil Greenwich lebt Mrs. Sally Illis, jung verheiratet, noch berufstätig, aber noch kinderlos. Sie geht gerne mit ihrem Mann aus, ist aber dann stets am folgenden Tage todmüde und nimmt Energiepillen ein, damit sie die Müdigkeit überwinkann die sie ständig während ih rer Bürotätigkeit überfällt.

Warum wird die Geschichte dieser drei Frauen berichtet? Weil diese drei Frauen innerhalb von zwei Tagen in ihren Wohnungen verunglückten. Als Ursache wurden in allen drei Fällen die sogenannten "Pep Pills" verantwortlich gemacht. Der Organismus aller dieser drei Frauen lief zwar nach dem Einnehmen der Pillen zunächst auf Hochtouren, sie hatten ihr Schlafbedürfnis überwunden, aber bei allen trat dann doch das natürliche Gesetz der Natur ein, der überlastete Körper verlangte sein Recht und Mrs. Taylor brach beim Feuermachen zusammen und verletzte sich schwer. Mrs. Chesman, mit zwei vollen Einkaufstaschen in ihren Händen, glitt auf der Treppe aus und erlitt einen Schädelbruch, und Mrs Ellis verlor beim Fensterputzen ihr Gleichgewicht und tat einen bösen Sturz,

Und die Ursachen dieser Unglücks-

Mutmaßlich waren es die Energiepräparate, welche diese Frauen, als sie

## stimmt etwas nicht. Mittel, wird den geplagten Menschen Ruhe und inneren Frieden verschaffen.

Unreine Haut schnell bekämpft

Wie man Mitesser beseitigt

Mit den Mitessern meinen wir nicht unerwünschte Gäste beim Mittag- oder Abendessen, sondern die berüchtigten Hautunreinheiten, an denen viele Frauen leiden und nicht wenige ihre Künste im Ausdrücken erproben. Das ist aber so ziemlich das Falscheste, das

man dagegen tun kann. Leiden Sie unter Mitessern mit schwarzen Köpfen, dann sollten Sie Ihr Gesicht zweimal in der Woche mit einem körnigen Schaumpulver bearbeiten. Ganz an der Oberfläche sitzende Mitesser können ausnahmsweise herausgedrückt werden, jedoch erst, wenn die Haut mit warmem Wasser weich gemacht worden ist und die betreffen de Stelle vor- und nachher mit einem Alkoholpräparat abgetupft wurde. Bei Mitessern mit weißen Köpfen reiben Sie das Gesicht einige Male in der Woche mit einer Teintbürste kräftig ab und einmal in der Woche wenden Sie

ein Schaumreinigungspulver an. In besonders hartnäckigen Fällen müssen Sie ab und zu eine Schälkur machen, die übrigens auch den unschönen Pickeln zu Leibe rückt. Man rührt einen Eßlöffel Mandekkleie mit etwas Wasser zu einem dicken Brei an, den man über Gesicht und Hals verteilt. Ist der Brei fest eingetrocknet, reibt man ihn kräftig mit den Händen ab. Durch diese Prozedur wird die oberste Hautschicht weggenommen. Anschließend wird das Gesicht im Wechsel kalt und warm abgewaschen und nach dem Abtrocknen mit einer guten Fettcreme eingerieben. Diese Kur macht man vierzehn Tage lang jeden zweiten Abend. Mehr als drei- oder viermal im Jahr darf sie aber nicht gemacht werden.

Ein weiteres Mittel, den Unreinheiten der Haut zu Leibe zu rücken, besteht in einer Bimssteinabreibung. Man feuchtet das Gesicht an und reibt solange es feucht ist, mit einem ganz glatten Bimsstein darauf hin und her. Mit der Zeit bleibt die Oberfläche der Haut glatt. Einfacher ist: Aus Hefe und Zitronensaft einen Brei anzurühren, ihn auf die befallenen Stellen aufzutragen, drei-Big Minuten einwirken zu lassen und dann abzureiben. Als Abschluß wieder Wechsselwaschungen.

# Stoßseufzer

Wer eine schöne Frau heiratet, nimmt die Unruhe und die Unsicherheit ins

Die Liebe der Frau erkennt man en der Kleidung des Mannes.

Die kostspieligste Beschäftigung für einen Mann besteht darin, Frauentvänen zu trocknen.

Wenn eine Frau einen Mann anlacht, braucht das nicht zu geschehen, weil er ihr gefällt, es kann auch nur geschehen weil die Lächelnde schöne Zähne hat.

Besonders klug sind jene Frauen, die ihre Männer wie Götter behandeln denn diese Götter müssen dann an dauernd Wunder für sie vollbringer

Das Wort Ehe hat nur drei Buchsta ben und doch buchstabieren viele Ehe männer ihr ganzes Leben lang daran

# Grüne Gurken auf mancherlei Art Delikate Gerichte für Feinschmecker

Wenn man an grüne Gurken denkt, ■ Zucker ab und richten mit gehackter denkt man an Salat, notfalls noch an die Möglichkeit, Gurken einzumachen. Daß die grüne Gurke vorzügliche Gerichte in vielerlei Variationen abgibt, wissen die wenigsten Hausfrauen. Wohlan - versuchen wir doch einmal:

# Gurken-Suppe

Wir schälen eine große Gurke, schneiden sie in feine Scheiben und kochen sie mit beliebiger Fleischbrühe gar und schmecken sehr kräftig mit Salz und viel frischem, feingewiegten Dill ab. Man kann die Gurkensuppe auf zwei Arten servieren - 1. die ungebundene Suppe wird über geröstetem Weißbrot aufgetragen - 2. Die Brühe wird mit mehl mit etwas Milch verrührt, einem Eigelb und Sahne gebunden. Kroßgeröstete Brotwürfel werden kurz vor dem Servieren auf die Suppe gestreut.

# Gurkenscheiben

Eine große Gurke schneiden wir in en Zentimeter dicke Scheiben, wälzen sie in Mehl oder in einem flüssigen kuchenteig und backen sie in hei-Fett in der Pfanne ab. Die fertig tenen Scheiben schichten wir auf vorgewärmte Platte und überstreuen sie dickt mit gehacktem Dill.

# In Ouarksoße

Zwei bis drei frische Gurken schälen, Wr., befreien sie von Kernen und schneiden sie in Würfel, 20 Gramm Fett erhitzen wir in einer Kasserolle, geben die Gurkenstücke dazu und lassen zugedeckt im eigenen Saft gar dämpfen. Dann rühren wir 15 Gramm Mehl mit drei bis vier Eßloffeln Sahne und verrühren mit 150 Gramm ein Sieb gestrichenen Quark, vernengen mit den geschmorten Gurken, chmecken mit Salz und einer Prise terte eine halbe Tonne Steine von ei-

Petersilie oder Dill an.

# Gefüllte Gurken

ren sie längs, höhlen sie aus und versehen sie mit folgender pikanter Fleischfarce: 125 Gramm Hackfleisch mit zwei bis drei Eßlöffel voll rohem Reis, einem Eßlöffel Sahne, einem flachen Teelöffel Paprika und eiwas Salz mischen. Dann lassen wir in einer Kasserolle Fett heiß werden, setzen die Gurken nebeneinander hinein und lassen sie schmoren, bis sie glasig aber nicht zu weich geworden sind.

Vater und Tochter in derselben Klasse.

Nachdem er genug verdient hatte, ent-

schloß sich der 44jährige Arthur New-

ling zur Erweiterung seines Wissens

und meldete sich gleichzeitig mit der

16jährigen Tochter im College an. Spä-

ter will er noch an der Universität stu-

Seit zwei Monaten träumt Amelia

Bozzo aus Cagliari vom Geist eines

alten Mannes, der ihr fast jede Nacht

Toto- und Lottorips gibt. Amelia hat

schon 52.000 Lire auf seine Vorhersa-

gen gesetzt, aber nicht ein einziges

Mal gewonnen. Neuerdings würfelt sie

Auf einer Straße von New York kam

Chindy Borald, einem Mannequin, ein

unwiderstehlicher Niesreiz an. Sie

blieb stehen und kramte das Taschen-

die Zahlen lieber wieder aus.

Wir schälen kleinere Gurken, halbie-

Das interessiert die Frau In einem College von Sydney sitzen | nem Abbruchhaus 6 Meter vor ihr auf die Straße. Hätte sie nicht nießen müssen, wäre sie getroffen worden.

Amüsantes amüsiert notiert

Eine etwas ungewöhnliche Anzeige erschien kürzlich in der Zeitung einer französischen Provinzstadt, Ein junges Mädchen, das eine Stellung in einem Büro suchte, bekannte, in Stenographie nicht allzu perfekt zu sein. Es suchte deshalb einen stotternden Arbeitgeber.

In Dänemark mehren sich die Fälle daß Kinder, die sich verlaufen haben, bei der Polizei abgegeben werden. Leider ist es gleichzeitig fast immer die Regel, daß die Verlaufenen erst am Abend von den Eltern wieder abgeholt werden. Da die Polizisten nicht mehr wissen, was sie stundenlang mit den meist weinenden Kindern anfangen sollen, erwägt zum Beispiel die Polizeibehörde von Svendborg ernsthaft, im tuch hervor. In diesem Augenblick pol-Polizeibüro einen Kindengarten einzu-

# Bunte Chronik aus aller Welt

- BRUESSEL. In den Ueberresten des französischen Pavillons auf der Brüsseler Weltausstellung brach ein Feuer aus, das nur geringen Schaden anrich-
- ZUERICH. Auf einem unbewachten Bahnübergang bei Oberwinterthur (Kanton Zürich) wurde ein Pkw von einem Zuge erfaßt. Die Insassen des Wagens, eine Mutter mit ihren beiden Kindern und einem Nachbarskind fanden dabei den Tod.
- ZUERICH. In der Nähe von Vitznau stürzte ein Pkw in den Vierwaldstädtersee, der an dieser Stelle vierzig Moter tief ist. Die vier Schweiger Insassen ertranken.
- GENUA, Einer der Bögen, der im Bau befindlichen Eisenbahnbrücke, über welche die Züge von Genua nach Ronco Scrivia fahren sollten, ist eingestürzt. Eine Person wurde durch ein abgerissenes Straßenkabel leicht verletzt.
- COURMAYEUR, Drei italienische Alpinisten haben eine neue Leistung im Mont-Blanc Massiv vollbracht, indem er ihnen gelungen ist, auf "dem direktesten Wege" den Mont Maudit (4465 m) zu erklimmen. Der direkteste Weg wird als einer der schwierigsten und gefährlichsten im Mont-Blanc-Massiv angesehen.
- AOSTA. Das große Standbild "Madonna der Alpinisten", des vor zwanzig l'agen auf dem Gipfel des "Zahnes des Riesen" im Mont-Blanc-Gebirgsstock errichtet worden war, wurde bei den starken Gewittern, die kürlich in der Gegend wütteten, weggefegt und zer-
- MUELHAUSEN. Während einer Fahrstunde attiraten Schülerin und Fahrlehrer aus unbekannten Gründen von einem engen Bergweg in Freland [Elsaß) mit dem Wagen in eine Schlucht und fanden beide den Tod.
- LONDON. Henry Blythe, ein bekannter Hynotisieur von Torquay, ist von einem schottischen Fußballklub der ersten Division, der aber nicht genannt sein will, engagiert worden, um den Spielern Selbstvertrauen einzuflößen. Der neue britische Fußballklub "Gloucester City" bedient sich ebenfalls der Suggestionskraft von Henry Blythe.
- ROM. Lediglich mit einem Slip bekleidet ging ein 34jähriger Deutscher in der Via Nationale in Rom spazieren, wo zahlreiche Passanten Gelegenheit hatten, sich über diese Art der Hitzebekämpfung zu wundern. Eine Polizeipatrouille begnügte sich nicht mit dieser passiven Verwunderung und forderte den Anhänger der Nacktkultur kategorisch auf, sofort etwas anzuziehen.
- BUENOS AIRES. Vier mit Maachinenpistolen bewaffnete maskierte Banditen wurden in einer Nervenheilanstalt von Buenos Aires in einem Feuergefecht von Polizisten erschossen, als sie im Begriff waren, den Panzerschrank der Anstalt zu knacken. Unter den 4 Toten befinden sich zwei Polizisten und ein aktiver Gendarm. Zwei Banditen konnten entkommen. Die Polizel war von einem Unbekannten telephonisch über den geplanten Einbruch unterrichtet worden.
- ISTANBUL, 4 Tote, 20 Schwer- und 50 Leichtverletzte forderte die Explosion eines Frachtkans, der im Goldenen Horn verankert war,
- PEKING. "Um den zehnten Jahrestag der Gründung der Volksrepublik würdig begehen zu können", begann in Peking ein Feldzug gegen die Mückenund Schnakenplage. Die gesamte Bevölkerung der chinesischen Hauptstadt wurde zu diesem Kampf eingesetzt.
- LONDON, Der Korrespondent des "Sunday Expresses" berichtet aus St. Tropez an der französischen Riviera, Peter Townsend worde wahrscheinlich seine Sekretärin heiraten. Der Korrespondent will diese Neuigkeit von einem Freund des chemaligen Luftwaffenobersten haben. Die Verlobung soll anmittelbar bevorstehen.
- LONDON. Mehrere Parlamentarier, vor allem Labour-Abgeordnete, würden demnächst die Ernennung des Herzogs von Edinburgh zum Prinzgemahl ver-

- alangen, damit er im Herbst als Vertreter der Königin das neugewählte britische Parlament eröffnen kann. Prinz Philip kann zur Zeit die Königin in keinem legislativen Akt vertreten.
- KIEL. Ein Einbrecher war in das Haus eines Bauunternehmers eingedrungen, wo er dessen Frau vorfand, die er mit vorgehaltenem Revolver aufforderte, ihm die Lohngelder in Höhe von rund 8800 DM auszuliefern. Die Frau ließ sich jedoch durch den Revolver nicht einschüchtern und es kam zu einem kurzen Kampf, der damit endete. daß die Frau dem Einbrecher ihre beiden Daumen in die Augen bohrte. Der Einbrecher war davon so betäubt, daß er von der Frau losließ, die nun aus dem Hause eilte und um Hilfe rief, die auch prompt eintraf. Der Einbrecher der nun keinen Ausweg mehr fand, flüchtete in das Badezimmer, wo er sich eine Kugel in den Mund jagte, die seinen Tod zur Folge hatte.
- MUENCHEN, Mehrere in die "Spielkasino-Affäre" verwickelte bayerische Politiker wurden zu Zuchthausstrafen verurteilt. Es handelt sich um den Landtagsabgeordneten der Bayerischen Partei, Max Klotz (zwei Jahre und 9 Monate), der ehemalige Landwirtschaftsminister und Ex-Präsident der Bayerischen Partei, Joseph Baumgartner (zwei Jahre) und der christlichsoziale Abgeordnete des Landtags von München, Franz Michel (zwei Jahre). Der ehemaligen bayrische Innenminister August Geislhöringer (Bayerische Partei) wurde zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt. Alle Angeklagten wurden der falschen Zeugenaussage vor der parlamentanischen Untersuchungskommission des bayerischen Landtags überführt. Sie haben damals geleugnet, Geldgeschenke oder Naturalien angenommen zu hoaben, um die Erteilung von Lizenzen für Spielkasinos zu begünstigen. Die Untersuchung erbrachte iedoch das Gegenteli.
- CAP CANAVERAL. Wie die Weltraum-Agentur mitteilte, ist die Kreisbahn des Satelliten "Explorer VI", den ersten Beobachtungen zufolge, größer la er vorgesehen war. Der "Explorer VI" erreicht seinen Höhepunkt mit 42,500 km. Seine geringste Entfernung von der Erde beträgt 252 km.
- Er braucht für seinen Kreislauf 12,45 Stunden. Die drei Sender des amerikanischen Satelliten übermitteln weiterhin wissenschaftliche Auskunfte.
- Die voraussichtliche Lebensdauer von Explorer VI wird auf über ein Jahr geschätzt. Die 8000 kleinen Sonnenbatterien, welche auf den vier Flügeln des Satelliten angebracht sind, sollen die Senderenergie während der ganzen Lebensdauer von Explorer VI liefern können. Die Instrumente des Satelliten sollen 15 verschiedenartige Beobachtungen aufnehmen, die durch Sendungen auf die Erde übermittelt werden. Die bereits eingetroffenen Meldungen des Explorer VI werden schon in Los Angeles "übersetzt" und sollen baldmöglichst veröffentlicht werden. Man erwartet von ihnen wertvolle Erkenntnisse für die Weltraumfahrt.
- Unter den Apparaten, die der Explorer VI mitführt befindet sich auch ein "Detektor" der die Erde auf 80 Millionen Kilometer Distanz "photographiert" und dieses Bild auf die Erde übermittelt.
- WIEN. Die österreichische Polizei unteraucht zur Zeit einen mysteriösen Bomben-Anschlag auf das Gebäude des Verlagshauses "Russisches Buch", in dem ein Großteil des westlichen Informationsmaterials gegen die Weltjugendfestaplele gedruckt worden war. Die Bombe, wurde in ein Büre geworfen, zündete aber nicht. Nach Mittellung der Polizei handelt es sich um eine Bombe, die einen Brand verursachen sollte. Die österreichischen Sicherheitsbehörden sind der Ansicht, daß der Anschlag von kommunistischen Agenten verübt worden ist. Nach Mitteilung der antikommunistischen russischen Exil-Organisation "NTS" in Frankfurt enthielt die Brandbombe auch Tranengas. Die österreichischen Polizeibehörden hätten den beim Bombenwurf im Verlagaraum anwesenden Handelsvertreter Dietrich Mickert verpflichten wollen über das Attentat strengstes Stillschweigen zu bewahren. Als sich Minkkert geweigert habe, eine solche Verpflichtung einzugehen, sei er festge-

- nommen worden, heißt es in der NTS-Mitteilung. Ebenso sel der beim österreichischen Außenminiterium akkredierte iranische Journalist der NTS-Zeitschrift "Possev" ist, von der Polizei festgenommen worden, als er versucht habe, Erkundigungen über das Bombenattentat einzuholen.
- KOWEIT. Eine Feuersäule und eine schwere Rauchwolke, kennzeichnen die Stelle, wo sich letzte Woche eine der außerordentlichen Katastrophen der Geschichte der Erdölbohrungen ereignete.
- 65 Spezialisten der japanischen Gesellschaft "Arabian Oil" waren dabei, an Bord einer schwimmenden Plattform die Bohrungsarbeiten fortzusetzen, mit denen sie von der Regierung von Kowelt beauftragt worden waren. Die Seismographen zeigten die Anwesenheit von erdölhaltigen Schichten in etlichen tausend Metern Tiefe an. Die Bohrerspitze durchlöcherte Kalkfelsen 500 m unter dem Meeresspiegel, als sich plötzlich eine äußerst heftige Explosion ereignete, bei welcher ein Teil der schweren Stahlgerüste des Bohrturmes in die Luft flog. Eine Gas- und Erdölschicht spritzte aus den Tiefen des Meeres, strahlte hundert Meter hoch über den Wasserspiegel und entzündete sich plötzlich bei der Berührung der Maschinen und der schwimmenden Plattform. Die überlebenden Technikern und Arbeiter brachten sich
- eilig mit Booten in Sicherheit. Seit sechs Tagen, hat der unterirdische Brunnen nicht aufgehört das Erdöl hinauf zu speien, des sich entzündet sobald es mit der Luft in Berührung kommt. Von der Strömung getrieben, nähert die brennende Erdölschicht sich der Küste und den Routen, welche von den Tankern gefahren werden.
- Flugzeuge und Hubschrauber überfliegen die Gegend, um das Vorwärtsrücken des Feuers zu kontrollieren. Aufrufe sind an sämtliche Spezialisten für die Bekämpfung von Erdöl-Bränden ergangen. Sie werden einer Situation gegenüberstehen, die für sie durchaus etwas Neues ist: einen Brunnen in 500 m unter dem Meeresspiegel verstopfen die Kinder erneut anvertraut werden. zu müssen. Der "Erdölfeuerwehrmann" Red Adair, aus Texas wird in Koweit erwartet. Eine Belohnung von 200.000 Dollar ist ihm zugesichert, falls er Erfolg hat. Den legten Nachrichten gufolge scheint sich der aus dem Meere zischende Strahl nich mäßigen zu wollen. Man weiß noch nicht wieviele Opfer es bei der Explosion gegeben hat,
- LONDON, Die Aerzte Königln Elisabeths von England hätten ausgerechnet, daß die Königin am 8. Februar 1960 ihrem dritten Kind das Leben schenken werde. Das Kind werde wahrscheinlich im Buckingsham-Palast zur Welt kommen, den die Aerzte für praktischer halten als Sandringham.
- LONDON, Eine Liebesche gingen in London der 63 jährige Komponist Gordon Jacob, der namentlich für das musikalische Arrangement des Ballette "London Morning" von Noel Coward verantwortlich zeichnet, und die genau 42 Jahre jüngere Margaret Gray ein Die junge Frau ist eine Schülerin Jacoba Einer der Trauzeugen erklärte, der Altersunterschied habe in diesem speziellen Fall keinerlei Bedeutung, da der Musiker noch "sehr frisch" für sein Al
- GLASGOW. Eine unangenehme Ue berraschung erlebte ein Hochzeitspaar das nach dem Hochzeitsschmauß die Reise in die Flitterwochen antreten wollte. Der frischgebackene Ehemann mußte feststellen, daß ihm ein Lang finger die Brieftesche mit 60 Pfund Sterling und den Eisenbahnfahrkarten gestohlen hatte.
- VARBERG. Der deutsche Zirkusartis Richard Schneider hat in Varbers (Schweden) den Weltrekord im Dauer seiltanzen an sich gerissen. Schneider hielt sich 21 Stunden 54 Minuten au dem Drahtseil und verbesserte dami den bisherigen Seiltanz-Dauerrekord des Schweden Allan Lundberg um Stunde 18 Minuten .
- WIEN. 175 Fälle von spinaler Kinder lähmung, von denen 37 einen tödlicher Ausgang nahmen, wurden in den er sten sieben Monaten dieses Jahres in Oesterreich verzeichnet. Nach einer Mit teilung des Gesundheitsdienstes bein

- en sich unter den Opfern keine Per- | quert hatte. Edward Million ... se. onen, die geimpft worden waren. - Eie Kaninchenpest ist des weiteren in er österreichischen Hauptstadt ausgerochen. Von den rund 20.000 Tieren ind von der Krankheit 2.000 befallen. 00 Kaninchen mußten bereits abgechlachtet werden.
- LISSABON. Einen schweren Autounall erlitten zwei Deutsche bei Elvas ahe der portugiesisch-spanischen Grene, als ihr Wagen aus unbekannten Gründen gegen einen Baum fuhr. Beide vurden schwer verletzt.
- BELEM (Brasilien). Vier Besatzungsnitglieder einer "Fliegenden Festung" B-17 der brasilianischen Luftstreikräfte kamen in Belem der Hauptstadt des Staates Para, um Leben, als ihre Machine bei der Landung Feuer fing.
- TOKIO. Der Taifun "Ellen" hat in Westjapan 12 Tote gefordert. Drei Personen werden vermißt, elf erlitten Veretzungen. Allein auf der am meisten heimgesuchten Insel Kiou sind über 3000 Menschen obdachlos.
- PARIS. Josephine Baker wurde mit hren zehn Adoptivkindern vom Vizepräsident des Pariser Stadtrates, Dusort, im Rathaus empfangen, Nachdem er seine kleine Besucher geküßt hatte. richtete er an Josephine Baker eine kurze Ansprache.
- ROM. In einem Interview erklärte Robert Rossellini, Lars Schmidt habe bereits im Leben Ingrid Bergmanns gestanden, bevor der sogenannte Indien-Skandal in die Welt gesetzt wurde. Ingrid Bergmann habe sich ihm gegenüber nicht loyal verhalten und es an Aufrichtigkeit fehlen lassen. Trotzdem habe er ihr gegenüber keinerlei schlechte Gefühle, Er habe für sie Empfindungen wie sie ein Vater gegenüber einer etwas unbeständigen Tochter hege. Er könne aber keinesfalls zulassen, daß ein Fremder das Leben und die Erziehung seiner Kinder regelt und werde deshalb dafür kämpfen, daß ihm
- DEN HAAG. Sie sei überglücklich über den völligen Mangel an Interesse für ihre Person seitdem sie sich in Noordwijk, an der Nordseeküste befinde, wo sie ihre Ferien verbringt, erklärte Exkaiserin Soraja dem Direktor des Hotels in dem sie mit ihrer Mutter Quartier bezogen hat.
- RHODOS. Maria Meneghini-Callas akzeptierte grundsätzlich die Uebernahme der weiblichen Hauptrolle im Film "Die Kononen von Navarino", der im kommenden Winter auf Rhodos gedreht werden soll. Als männliche Partner wurden Gregory Peck und Anthony Quinn verpflichtet .
- SANTIAGO. Bei dem Zusammenstoß zweier Omnibusse in der Nähe der Stadt Tales wurden 4 Menschen getötet und 19 verletzt.
- THIONVILLE. Der 29jährige Albert Hugult ausBasse-Yutz hat sich mit seinem Rechtsanwalt zur Polizei begeben und gestanden, am 5. August 1959 in Saarlouis den Altwarenhandler Georg Opp aus Ludwigshafen ermordet zu haben, Huault wurde festgenommen und eine Untersuchung eingeleitet.
- HONOLULU. Ein schwerer Orkan, tobte über der Hawai-Insel Kaui. Der Sturm raste mit einer Geschwindigkeit von 120 St.-km über die Insel hinweg und verwüstete alles auf seinem Weg. Die Insel Kaui, die oft Filmen über die Südsee als Dekor dient, ist zum großen Teil ein Schutt- und Trümmerhaufen.
- GRAZ. Zehn weitere Kisten, die falsche Pfund-Noten, Munition und wahrscheinlich auch Teile deutscher Raketen enthalten, wurden am Grunde des Toeplitz-Sees in der Steiermark aufgefunden, Mit der Bergung der Kisten soll in der kommenden Woche begonnen werden.
- LONDON. Der 91jährige Edward Milton will den Behörden mit einer neuen Prüfung beweisen, daß er ein guter Autofahrer ist. Er war kürzlich wegen Fahrlässigkeit zu einer Geldstrafe verurteilt woden, nachdem er mit nur fünf Stundenkilometer Geschwindigkeit eine belebte Kreuzung über-

- 1896 Autofahrer. In diesem Jahre war zum ersten Mal erlaubt worden, ohne den sogenannten Flaggemann, der dem Auto vorausschreiten und die Straße freihalten mußte, auf die Strecke zu gehen.
- WIEN. 29 Fälle spinaler Kinderläh. mung von denen 5 einen tödlichen Ausgang nahmen, wurden in Burgenland festgestellt. Seit Beginn des Jahres weren in Oberösterreich 58 Menschen an spinaler Kinderlähmung erkrankt. 11 von ihnen sind gestorben. Das Sozialministerium teilte mit, daß die meisten Kranken nicht geimpft worden waren.
- LONDON. Ueber 100 kg Haschisch wurden in Liverpool an Bord des Frachters "Yoma" entdeckt, der aus dem Fernen Osten eingetroffen war. Die beschlagnahmte Rauschgiftmenge stellt einen Wert von etwa 100.000 Pfund Sterling dar.
- FERRARA. Drei Arbeiter fanden bei einem Hauseinsturz in Ferrara den Tod und zwei weitere wurden schwer verletzt, Sie nahmen in einer Garage, über der eine Aufstockung vorgenommen wurde, ihr Mittagsessen ein, als der Neubau plötzlich zusammenbrach.
- SALZBURG. Zwei junge Franzosen aus Marseille hatten den deutschen Komponisten Anbert Reimann in Salzburg verprügelt, weil er ihnen in einer verschwiegenen Ecke unsittliche Anträge gemacht hatte. Die Behauptung Reimanns, die beiden hätten ihn überfallen und bestehlen wollen, fand offenbar beim Richter keinen großen Anklang, Er verurteilte sie lediglich zu ! Tagen Gefängnis weil sie dem aufdringlichen Musiker leichte Verletzungen beigebracht hatten.
- LONDON. Der Labour-Abgeordnete und ehemalige Staatsminister im Au-Benamt, Ernest Davies, beschwerte sich in London, während seiner fünftägigen Spanienreise ununterbrochen von der spanischen Geheimpolizei überwacht worden zu sein. Abgeordneter Davis hatte im Namen des Labour-Ausschusses für die Verteidigung des demokritischen Spaniens am Kriegsgerichtspr zeß gegen elf spanische Studenten teilgenommen.
- TURIN. Fast war es zu erwarten. daß das Scheitern des "Hannibal"-Marsches der indischen Elefantenkuh Jumbo über die französischen Alpen zur Rekonstruktion des historischen Alpenüberganges des Puniers Hannibal vor mehr als zweitausend Jahren noch nicht das Ende dieser Idee selbst bedeutets. Jetzt will es der italienische Löwenbandiger Darix Togni sozusagen im Rück wärtsgang mit einem Marach von drei Elefanten aus dem bekannten Zirkus seines Vaters versuchen. Der Marsch soll von Turin aus unter dem bedertungsvollen Motto "Der umgekehrte Hannibal" beginnen und in westlicher Richtung über den Clapier-Paß in die französischen Alpen führen. Der junge tarzanhafte Dompteur hat gewichtige Gründe für sein Unternehmen. Der muskeltrotzende Darix, dem es nichti ausmacht, nur mit einem Lendenschut bekleidet und fast unbewaffnet zwischen Löwen spazierenzugehen erkläri er wolle mit seinem Marsch beweisen daß Jumbo leider ein Feigling gewesen sei, ohne eigentlich etwas dafür zu können. Schuldig an dem Fehlschlag det Hannibal-Maraches Nummer eine sol einzig und allein der britische Historiker Professor Hoyte, der vielleicht von Geschichte einiges verstehe, von Elefanten aber keine Ahnung habe. Der Elefant als Spezies sei ein Herdentief und darum der Alleingang Jumbos von vornherein zum Scheitern verurteilt gewesen. Ein Elefant gehe überallhin durch dick und dünn sozusagen und selbst über Felsblöcke auf Gebirg! pässen. Er müsse dabei nur in Gesellschaft von seinesgleichen sein.
- VENEDIG. Im Casino von Venedig streiken die Croupiers. Andere, aus allen Teilen Italiens gekommene, haben ihre Plätze eingenommen. Zwischen beiden Lagern herrscht scharfe Fehde, die mit Autohupen und andersartigem Länn ausgetragen wird. Die Ersatzleu te leben verbarrikadiert in den Räumen des Casinos am Lido, wo sie essen und schlafen. Die Spielsäle sind zwar dem Publikum geöffnet, aber die Spieler haben sich äußeret selten gemacht.



dred Viertei de Fahrfrandert a. ten Ensangrente alampranden Tu-Die granselman neuwege zu freu schen den Eing kennt inningen. Die hapen intriner wei wurden die wa aber verbreen Maybe alod won webbeen der I

Trindla.
Lier Mail dur &
hair beruht und
mrile eine Seiti
schillbeute. Alt tagen dripskun i haben sie 15 Pri Kontrolla, sis O len Dileten G Schroldteern Der Streit as war drei Jahre warde, demand eberige Landens gans es in den wohenen Gebier

Auchtlinden, Ers

Jadona konnte

blame alnd fret

mile würden at

modular witness.

Caylon let a Wisdam amberes hat er um selts sen. Bei den W der englandfre John Kotelawa trat der neutr raibe, der swi wood Churles, who hate in die I Bildien hehrte und die word Seimes Landes : Bandanarack puthien beats Progunded Det. ME II nichs vechinde Mine profession Mine sech Giglio der Pys nutepunkte ar er aux, bedes Source build. Ion win Mingli-scheint diese / Obwell Des ponequiall retal sur gleichen F ver den Kopf der Wartschaft Im vergungs Ger whilings attrophen in dec Gerusern, blie die Понемидовен и ats den Obvered

"Benchen i Troper" lode Beastione, F itsel" depert Standen, sud than roud oft brauchte die teues Vern

gally of the grant

nem below was it watern, shoe emote, for den and die Strebe die brende en

naler Kinderläh. st Millider Auin Darpenland One Jalures was 16 3denadors as g spiconki. 33 bert. Dan Semisided the meleter. t without waren.

400 kg Handdads a Dood dee Fradder our dem Fansec was. Die bebigilitionarraps attall vs 200,000 Frend

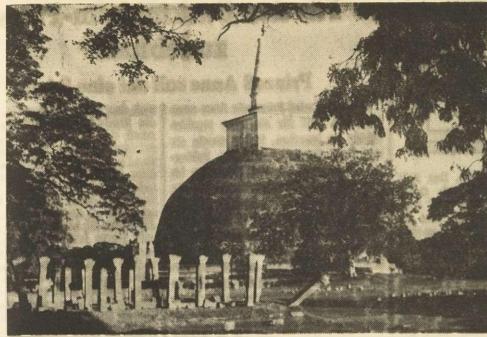
stocker fanden bet a l'errare des Tal. orden advent weelter Catege, Sher ng reegroomen means ofth, after then menmenheads.

Stope Frenzesen on day destration Ratinson by Sale-I so those in sinor member Antrep Baltacyrung Raihitten the theefalseulien, field officecolons grades Annin lediglids my B il sie dem subbringidite Verbrisongen

Lehour-Abproducte absolubier im Air ties, bendrowth side 2 seiner fünfülgigen northrodium won day repullant Cherwadit Organization Dunlet ine Labour-Aussidour-Nigerng den demokram. Melogogiarlichtungeb hirden Studentien ted-

or so so erwarted. der "Hannibal"-Mer-Elefasiwakah Jumbo schott Algors and Hahistoristum Algub unions Henrikel upp and jaken nesk aid! lides without bedominets tallanteda Liberrido sourceaper by Whitenem Moreck von firel on belonsten Eirken recodure. Der Marvill. on univer dem bedrag-"Der umpekaltera on used to wearthfur m Chapiter-Pub in 457 ten Elleren. Datt Stript prour but pewadetys Dalemanum. Der Dartie, done se michte to almen Lendersoftun. then medicavedless rate исиченизацийна, кустали many Marrich bourseasth. r sits Peliffing gowsent tick etwes defter an in Nonmer eline sela sker britiselle History ayie, der vielleicht von su wagasha, van Eleor About beby. Deallen sell ells Mardetrum Attempting Suppose with Schellers variatelly gr others palse Checolifich I dien sommepes and winhibition and Gabings se daired that in Genally miglielichen milit-

in Casins you Vapeds unghers. Andress, sur 67 teca printmess, habet venuen. Zuelnihm laseracht schuefts Fabilit upon and onderwritten pen solvé. Die Erentelate tilkselbert in den RErmot a Lide, we six excess und Spiteledle sind garge dust fort, aber die Spieler beput suffee gemedit.



DER GROSSE BUDDHA-TEMPEL IN ANURADHAPURA reicht in seinen Anfängen bis in das 9. Jahrhundert zurück. Alljährlich ist er das Ziel vieler farbenfroher Prosessionen. Die Teilnehmer strömen aus allen Teilen Ceylons hier zusammen, um Buddha ihre Verehrung zu bezeugen. Der Tempel enthält Buddha-Reliquien.

dern übernehmen. Dieses Stadtviertel, dessen Gebäude im viel gerühmten und ebenso oft gelästerten britischen Kolonialstil gehalten sind, besticht durch seine klare Gliederung

und die breiten Straßen. Reizvoller sind je-

doch die zahlreichen Tempel, Buddhistenklö-

Dem Fremden in der Hauptstadt fällt be-

sonders die Farbenpracht der einheimischen Gewänder auf. Nicht nur die Frauen lieben knalliges Rot, leuchtendes Gelb und sattes Blau; auch die Männer scheinen für ge-

Wieviele Bettler es in Colombo gibt, wissen

nicht einmal die Polizeibehörden, aber es sollen mehrere Tausend sein. Man begegnet ihnen auf Schritt und Tritt — und man ge-

wöhnt sich an sie; genauso wie die Einhei-mischen, denn sie gehören nun einmal seit

Obwohl es in Colombo noch eine Europäer-

kolonie gibt, die sich vornehmlich aus Engländern und neuerdings auch aus Amerika-

nern zusammensetzt, scheinen die Tage der

Weißen auf der Insel gezählt zu sein. Schon

bei den letzten Auseinandersetzungen zwi-schen den Singhalesen und den Tamils kam

es zu antieuropäischen Ausschreitungen. Die

Nationalisten und die Kommunisten fordern

immer dringender eine Landreform. Deren Ziel soll es sein, den größeren Grundbesitz aufzuteilen. Die bedeutenderen Plantagen be-

finden sich zum überwiegenden Teil auch heute noch in der Hand von Engländern, die zwar keinerlei Vorrechte mehr genießen, aber

doch gerne als Imperialisten und Ausbeuter

hingestellt werden. So sieht man in den Ho-tels von Colombo und den Klubs, in denen

vornehmlich Weiße verkehren, in letzter Zeit

**Buddhas Zahn** 

Bevor Colombo die Hauptstadt Ceylons wurde, hatte Kandy diese Würde inne. Es liegt fast im Zentrum der Insel. In Kandy

residierte der letzte König Ceylons. Er wurde

Jedes Jahr pilgern die ceylonesischen Bud-dhisten zum "Tempel des Zahnes" in Kandy,

Dessen höchstes Heiligtum ist ein Zahn, der

Jener Zahn wird als heilig verehrt und

Tag und Nacht von Priestern bewacht, Jedes

Jahr wird Kandy der Schauplatz einer far-

benfrohen und prächtigen Prozession, in der sich die ganze Prunkliebe des Orients ent-

faltet. Im Pilgerzug werden geschmückte Ele-

fanten mitgeführt, Trommeln und Gongs sor-

gen für die musikalische Untermalung des

Ereignisses, Unabsehbare Menschenmassen

Was den Buddhisten der Zahn des Reli-

glonsstifters ist, ist den Moslems der Adams-berg im Süden der Insel, In den Sagen der

Insel heißt es, daß Adam und Eva, nachdem

sie aus dem Paradies vertrieben wurden, auf

sehr viele sorgenvolle Gesichter.

angeblich von Buddha stammt.

säumen die Straßen.

1815 verbannt.

dämpfte Töne wenig übrig zu haben.

alters her zum Bild der Stadt.

ster und Paläste.

ir den objektiven Europäer ist der Streit zwischen den Singhalesen und den Tamils nicht leicht verständlich, denn beide stammen aus Indien. Im 5. Jahrhundert v. Chr. wanderten die Vorväter der Singhalesen aus dem Gangestal aus und siedelten sich auf Ceylon an. Die Nachkommen der Singhalesen stellen noch heute drei Viertel der Inselbevölkerung. Im 11. Jahrhundert n. Chr. kamen mit einer zweiten Immigrationswelle die aus Südindien stammenden Tamils auf die "Löweninsel". Die gemeinsame Heimat führte jedoch kei-

neswegs zu freundschaftlichen Gefühlen zwischen den Eingesessenen und den Neuan-kömmlingen. Die Tamils drängten die Singha-lesen immer weiter zurück in die Berge. Sie wurden die wahren Herren Ceylons, dann aber verloren sie an Macht und Einfluß. Heute sind von den rund neun Millionen Ein-wohnern der Insel nur noch eine Million

Der Haß der Singhalesen gegen die Minderheit beruht nicht zuletzt auf Neid. Die Tamils sind fleißige Arbeiter und gute Geschäftsleute. Als Tagelöhner auf den Plantagen drücken sie die Löhne, als Kaufleute haben sie 75 Prozent des Handels unter ihrer Kontrolle, als Geldverleiher zählen sie in vielen Dörfern fast alle Familien zu ihren Schuldnern

Der Streit spitzte sich gefährlich zu, als vor drei Jahren ein Gesetz angenommen wurde, demzufolge das Singhalesische die einzige Landessprache sein sollte, Daraufhin kam es in den überwiegend von Tamils bewohnten Gebieten im Norden und Osten zu Aufständen. Erst im Herbst des vergangenen Jahres konnte der Waffenstillstand geschlossen werden, der heute noch anhält. Die Probleme sind freilich geblieben. Die meisten Tabilden, aber davon wollen ihre Widersacher nichts wissen.

# Spannungen

Ceylon ist seit 1948 selbständig. Ungleich vielen anderen einstmals britischen Kolonien hat es um seine Freiheit nicht kämpfen müssen. Bei den Wahlen des Jahres 1956 wurde der englandfreundliche Premierminister Sir John Kotelawala abgewählt. An seine Stelle trat der neutralistische Solomon Bandanaraike, der zwar in Europa erzogen wurde und Christ war, der aber nach seiner Rückkehr in die Heimat dem Christentum den Rücken kehrte, zum Buddhismus übertrat und die westlichen Kleider mit der Tracht seines Landes vertauschte.

Bandanaraike ist oft kommunistischer Sympathien beschuldigt worden, doch ein Kom-munist ist er nicht. Allerdings hat er es auch nicht verhindert, daß einige seiner Minister eine prokommunistische Politik betreiben. Kurz nach seiner Machtübernahme kün-

digte der Premierminister den Briten die Stützpunkte auf Ceylon, denn die, so führte er aus, bedeuteten eine Einschränkung der Souveränität. Im Hinblick darauf, daß Ceylon ein Mitglied des Commonwealth ist, erscheint diese Argumentation etwas seltsam. Obwohl Ceylon für die Erschließung des potentiell reichen Landes ausländisches Ka-

pital braucht und auch dafür wirbt, stößt es zur gleichen Zeit die möglichen Kapitalgeber vor den Kopf, indem es die Verstaatlichung der Wirtschaft vorantreibt. Im vergangenen Jahr erlebte die Insel eine

der schlimmsten Ueberschwemmungskata-strophen in ihrer Geschichte. 250 Menschen kamen in den Fluten um, 250 000 wurden obdachlos, Zehn Jahre, so hieß es, werde es dauern, bis die Folgen der Ueberschwemmung überwunden sein würden. Die Kommunisten versuchten selbst aus diesem Naturereignis noch Kapital zu schlagen. Sie behaupteten, an den Überschwemmungen seien die Dschungelrodungsarbeiten britischer Pflanzer schuld.

# Das Gesicht Colombos

"Besuchen Sie Ceylon, das Paradies in den Tropen" locken die bunten Plakate in den Reisebüros, Eine Flugreise auf die "Löwen-insel" dauert von Mitteleuropa aus etwa 30 Stunden, und das ist gewiß nicht viel, doch man muß schon sehr wohlhabend sein, wenn man sich dieses Vergnügen leisten will.

Colombo, die Hauptstadt, het ein doppeltes Gesicht. Als die Insel selbständig wurde, brauchte die neue Regierung nicht erst ein neues Verwaltungsviertel aufzubauen, sie konnte es vielmehr komplett von den Englän-

# CEYLON ENTZAUBERTE MÄRCHENINSEL

Auf der zauberhaft schönen Insel Ceylon sollten, so möchte man glauben, nur glückliche Menschen leben, doch dem ist leider nicht so. Seit Jahren sind die beiden machtigsten Volksgruppen Ceylons, die Singhalesen und die Tamils verfeindet. Im vergangenen kam es zu blutigen Ausschreitungen. Sie endeten mit einem Waffenstillstand, doch der Haß schwelt unter der Oberfläche weiter. Er kann jederzeit wieder auflodern,

Ceylon eine neue Heimat fanden. Auf dem Adamsberg wird von den Moslems der "Fußabdruck Adams" verehrt, eine Vertiefung im Gestein, die man mit einiger Phantasie als überdimensionalen Fußabdruck bezeichnen könnte.

### Des Vatermörders Thron

Mag der Buddhazahn unecht sein, man mag den Fußabdruck Adams in das Reich der frommen Legenden verweisen, der Fel-sen von Sigiri, eine der größten Sehenswür-digkeiten der Insel, hat eine Geschichte, die sich wie ein Märchen anhört, aber wahr ist. Der Felsen ist aus Granit und 208 Meter hoch, Er ragt unvermittelt aus der ihn um-gebenden Landschaft, Schon wegen seiner Form wäre er außergewöhnlich.

Auf diesem Felsen spielte sich der letzte Akt eines Dramas ab, das vor 14 Jahrhun-



RIKSCHA-FAHRER warten am Uhrturm von Colombo auf Kundschaft. Der Turm wurde vor 75 Jahren als Leuchtturm für die Hafeneinfahrt errichtet.

UNION MADRAS = IND. OZEAN

FUR DEN SEEWEG nach Ostasien war Ceylon einst von strategischer Bedeutung. Es ist seit dem Altertum bekannt, wurde 1795 englisch, 1948 selbständig.

derten begann. Ceylon war damals gerade unter einem König geeint. Eines Tages er-fuhr das Volk, der Monarch sei von einem der Höflinge getötet worden. Das war zu jenen Zeiten nicht so außergewöhnlich, Ceylon war zeitweilig in ein gutes Dutzend Königreiche aufgeteilt, die sich gegenseitig er-bittert bekriegten. Die am Tage des Mordes herrschende Einigkeit war auf Kosten anderer Könige gegangen. Es wurde vermutet, daß einer der unterlegenen und abgesetzten Machthaber einen der Diener des Inselherrschers gedungen hatte.

Der älteste Sohn des Ermordeten bestieg den Thron und alles wäre gut gegangen hätte nicht ein jüngerer Sohn des Toten Verdacht geschöpft. Er forschte unauffällig nach und hatte bald alle Beweise dafür in der Hand, daß sein älterer Bruder, der nun als König Casyapa auf dem Thron saß, der Mörder gewesen war. Der jüngere Sohn schwor, seinen Vater zu rächen.

Casyapa, der sein Leben ebenso liebte wie die Macht, zog sich auf den Felsen von Sigiri zurück. Ein Heer von Sklaven mußte ihm auf dem Felsgipfel einen prächtigen Palast bauen, Hunderte der Zwangsarbeiter stürzten schon beim Anlegen des schmalen Pfades, auf dem das Baumaterial herangeschafft werden sollte, in die Tiefe, Ein Jahr später war der Palast fertig, Kein Gegner hätte Aussicht gehabt, ihn je einzunehmen. Er war unverwundbar,

Fast 20 Jahre regierte der Vatermörder von dieser Festung aus das Land, gefürchtet, gehaßt, aber sicher vor der Rache. Als er starb, verwaiste der Palast, Tropische Un-wetter und die Zeit ließen ihn verfallen, Alles, was von ihm übrig geblieben ist, sind der verwaschene Grundriß und der in den gewachsenen Granit gehauene Thron, auf dem der Vatermörder saß.

## Das verhinderte Paradies

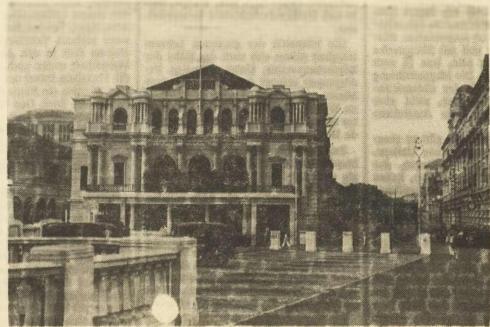
Ceylon ist etwa doppelt so groß wie Bel-gien. Seit den Zeiten der Königin von Saba und des Königs Salomon sind seine Edelsteine berühmt. Die Turmaline, Saphire, Amethysten, die bei Ratnapura, der "Stadt der Edel-steine" gefördert werden, finden auch heute noch ihren Weg in alle Teile der Welt,

Neben dem Tee, dem wichtigsten Exportartikel, führt das Land Metallerze und Graohit aus. Seit dem zweiten Weltkrieg hat die Industrie einen beträchtlichen Aufschwung genommen, Gegenwärtig wird ein Fruchtbar-machungsprogramm auf der Insel durchgeführt, bei dem dem Urwald Ackerland gewonnen werden soll,

Die Landwirtschaftsexperten und die Wirtschaftler sind sich einig darüber, daß die "Löweninsel" eines der reichsten Gebiete Asiens sein könnte, aber die inneren Span-nungen verhinderten bisher eine Konzentrierung eller Kräfte auf das große Ziel.

In den letzten Jahren hat Ceylon ver-sucht, das Land für den Tourismus zu erschließen. Die Voraussetzungen dafür waren recht günstig, denn die Briten sorgten für gute Verkehrsverbindungen und an Attrak-tionen fehlt es nicht. Für Touristen wurden zahlreiche Vergünstigungen eingeführt, Hotels und Touristenherbergen standen in ausreichender Zahl zur Verfügung.

Als das Fremdenverkehrsgewerbe die Anlaufzeit gerade überstanden hatte und sich auf eine Konjunktur freute, brach der "Sprachenkrieg" aus, der sehr schnell in antieuropäische Ausschreitungen ausartete. Durch die Straßen Colombos hallte der Ruf "tötet die Weißen". Viele, die Ceylon besuchen wollten, änderten ihre Pläne.



PRÄCHTIGE BAUTEN GRÜSSEN DEN BESUCAME der Hauptstadt von Ceylon bereits nach Verlassen des Schiffes am Hafen von Colombo. Die Stadt ist einer der wichtigsten Umach agplätze Asiens und liegt an der Sildwestküste der großen Insel. In Colombo residiert ein Erzbischof, auch eine Universität befindet sich hier.



AM RAND DER STRASSE Colombo breiten die Warenhändler ihre Schätze aus, Vom amerikanischen Hemd bis sur orientalischen Vase ist alles erhältlich

Für den Buckingham-Palast

zu lebhaft

Prinzeß Anne soll auf eine Schule

# EIERABEND

# Am Toten Meer

## Die Gemeinde von Oumran

letzten zehn Jahren so häufig genannt, wie die Siedlungsstätte von Qumran an der Nordwestecke des Toten Meeres.Nach Auffindung wertvoller biblischer und außerbiblischer Handschriften in hebräischerund aramäischer Sprache, die man 1947 in einer Höhle unweit von Qumran entdeckte, grub man die Ruinenstätte aus und identifizierte sie als ein ehemaliges loster, das von einer den Essenern ahestehenden Gruppe oder von einer senischen Gemeinschaft selbst angelegt orden war. Hier waren auch die zahlchen Handschriften jener Bibliothek gefertigt worden, deren Fragmente orwiegend aus den beiden letzten Jahrunderten vor Christus.

### Die Kupferrollen

Während sich nun die zuerst aufgeindenen sieben Schriftrollen, darunter las vollständige Buch des Propheten Isaas, im Besitz der israelischen Hebräischen Universität zu Jerusalem befinden arbeitet ein Stab ausgesuchter Experten im Palästina-Museum im jordanischen Teil von Jerusalem an der Einordnung, Auswertung und Herausgabe der übrigen Handschriftenfragmente, deren Zahl in die Zehntausende geht. Besonderem Interesse begegnen unter den "Qumranunden" zwei Kupferblechrollen, die man

n Höhle 3 entdeckte. "Sie lagen", so beitet Hans Bardtke in "Die Handschrifinfunde am Toten Meer - Die Sekte on Qumran" (Evangelische Haupt-Bibelresellschaft zu Berlin), "übereinander an der Felswand im Inneren der Höhle, am Eingang einer kleinen, zum Bewohien nicht geeigneten Felskammer, Nachdem man längere Zeit vergeblich hoffte durch ein technisches Verfahren das oxydierte Kupfer so wiederherzustellen, daß es biegsam genug würde, um sich auf rollen zu lassen, mußten die Rollen in der Zeit von Juli 1955 bis April 1956 in Manchester in einzelne Teile zersägt werden um die Texte zugänglich zu machen... Rund 3000 (hebräische) Buchstaben sind insgesamt auf beiden Rollen eingraviert. Der Text ist bisher noch nicht bekanntgegeben worden. . . " Es handelt sich jedoch, wie sich aus einzelnen bereits veröffentlichten Stellen erkennen läßt, um einen riesigen Schatz

Wenige Orte Palästinas wurden in den , keiten) der an verschiedenen Stellen Palästinas, von denen viele heute kaum noch auzumachen sind, vergraben liegen

> Um diesen angeblichen Riesenschatz wird genauso viel diskutiert wie um die Lehren und Doktrinen der essenischen Gemeinschaft von Qumran selbst, "Wenn man die seit langem vorliegenden Forschungsergebnisse u. die neuen Berichte zusammennimmt", schlußfolgert Gerhard Szczesny in "Die Zukunft des Unglaubens" (bei Paul List München), "ergibt sich folgendes Bild: Im zweiten Jahrhundert vor Christus entsteht in Palästina eine jüdische Sekte, die reformistische Züge trägt, obwohl sie neben den Pharisäern und Sadduzäern innerhalb des gesetzertreuen Judentums verbleibt. Man gibt einen wesentlichen Gedanken des mosaischen Glaubens, nähmlich die an die geschichtliche Konsolidierung Israels geknüpfte Heilserwartung, auf. Ohnmacht und Leiden des jüdischen Volkes sind keine Verheißung mehr. An ihre Stelle tritt die Leidensbereitschaft des einzelnen. Er wird Objekt der göttlichen Prüfung und Gnadenerweisung. Art und Verlauf seines individuellen Lebens lassen seine Nähe oder seine Ferne zu Gott erkennen, Die Art der Beziehung zu Gott wird also beibehalten, nur steht ihm nicht mehr das jüdische Volk als Ganzes, sondern der einzelne Jude gegenüber. Auch ihm aber ist die Gnade Gottes um so gewisser, je gedemütiger, verfolgter, schwächer und bedürftiger er ist. Doch die Essener bleiben nicht bei allgemeinen Anweisungen und Spekulationen stehen, sondern ziehen aus ihrer Ablehnung der geschichtlich-politischen Heilserwartung eine entschiedene Konsequenz. Sie fliehen die Welt und entwickeln sich zu einem mönchischasketichen Orden Das Leben seiner Mitglie der ist Gott geweiht. . .

# Licht und Finsternis

Die Essener, mit denen die Gemeinschaft von Oumran geistesverwandt war erschienen in der Geschichte um 150 vor Christus in der Zeit der Makkabäer. Ihr strenges Leben verlief in engster, disziplinierter Gemeinschaft. "Sie verzichten auf Ehe und Besitz", schreibt Clemens Kopp in "Die heiligen Stätten der Evan-(in Gold, Silber und anderen Kostbar- gelien" (bei Friedrich-Pustet Regensburg)

# Pole und Kontinente auf Wanderschaft Magnetnadeln der grauen Vorzeit

zu den Polen.

Alfred Wegeners Ansicht von der Verschiebung der Kontinente wird nicht hundertprozentig von den Fachgelehrten geteilt. Daß aber unsere Erdoberfläche eine statisch in sich ruhende Masse ist, wagt niemand zu behaupten. Je exakter man die Erdoberfläche vermessen kann, desto untrüglicher werden die Wanderungen der Kontinente.

Amerika hat sich im Verlauf von 500 Jahren um 1,6 Kilometer von Europa entfernt. Australien segelt mit seinem Kontinentalsockel auf dem glutflüssigen Erdinnern in eine andere Richtung. Die Entfernungen zwischen den übrigen Kontinenten verändern sich ebenfalls. Daß im Verlauf früherer Jahrmillionen noch grö-Bere Verschiebungen stattgefunden haben, beweisen die verschiedenartigen magnetischen Verhältnisse der Erde.

Sie lassen sich an jeder Art Gestein feststellen. Als es in der Vorzeit erstarrte, behielten die Moleküle die magnetische Richtung bei, die sie im glutflüssigen Zustand gehabt hatten. Sie veränderten sich nicht, auch wenn das Gestein in späteren Epochen durch Gebirgseinbrüche Vulkaneruptionen oder Kontinentverschiebungen eine lokale oder kontinentale Veränderung erfuhr, also auf Wanderschaft ging. Die ursprüngliche Magnetisierungsrichtung blieb, und daraus kann die Forschung wichtige Schlüsse ziehen. Gebrannte antike Tonvasen zeigen zum Beispiel eine Molekülmagnetisierung, die von der heutigen Nordsüdrichtung abweicht. Das ist Beweis dafür, daß die Magnetpole der Erde vor 2000 bis 2400 Jahren anders lagen.

Noch augenfälliger wird das bei gro-Ben Objekten wie Gebirgen oder ganzen Kontinenten. Australiens Gebirge besitzen dieselbe Magnetisierungsrichtung wie die Antarktis und Südamerika.Der genauer gesagt vor 200 Millionen Jahren, fünfte Kontinent muß vor langer Zeit, als die flüssige Gesteinmasse seinerBerge erstarrte, noch am magnetischen Südpol gelegen haben und mit Südamerika verbunden gewesen sein, was ja auch Wegener behauptete. Die Magnetrichtung entspricht heute noch der südamerikanischen und antarktischen, nicht aber der augenblicklichen Lage Australiens

Im Herzen Deutschlands gibt es ebenfalls ein lokales magnetisches Unikum. Zwei Basaltberge bei Göttingen, der Steinberg und der Hohe Hagen, haben magnetisch verschiedene ausgerichtete Moleküle. Der eine stößt die Nordspitze der Kompaßnadel ab, der andere zieht sie an. Das bedeutet, daß der Stein berg heute in Richtung zum Nordpo liegt. Für diesen Fall wie auch für alle anderen stehen zwee Möglichkeiten der Deutung offen. Entweder haben sich seit der Zeit, in welcher der Basalt erstarrte, Nord- u. Südpol der Erde umgedreht, oder der europäische Kontinent befand sich damals in einer anderei Lage zu ihnen. Durch vergl. Messungen versucht die päläomagnetische Forschung das Geheimnis zu lüften.Die Abweichungen werden auf Karten eingetragen. An ihnen kann man studieren, welche Wanderungen die Kontinente oder Pole im Laufe der Erdgeschichte

"allen war alles gemeinsam. Den Kult em Tempel mieden sie, auch Opfer schickten sie ihm nicht zu, wohl aber Weihegaben. Das trennte sie vom offiziellen Tudentum. Sie überboten es aber in manchen Punkten, z. B. in ihren peinlichen Beobachtungen von rein und unrein; rituelle Waschungen begleiteten sie durch den ganzen Tag. . . Qumran war gleichsam ein großes Kloster ohne Mönche, das Zentrum für die Versammlungen, gemeinsame Mahlzeiten, Tauch bäder in fließendem Wasser, durch Kanäle herangebracht; auch der Friedhof von etwa 1000 Gräbern fand sich hier oben. Dagegen wohnten die Mitglieder in bescheidenen Höhlen der Umgebung. Dieses religiöse Leben erlosch in der Katastrophe des ersten jüdischen Krieges In dieser Welt stehen die Söhne des Lichtes' den Söhnen der Finsternis' gegenüber, die einen sind aus Gott, die anderen von der Welt, aus dem Satan. Eine Schrift trägt den Titel: Kampf der Söhne des Lichtes gegen die Söhne der Finsternis. Diese Anklänge an die Terminologie des vierten Evangeliums führten zu der Vermutung, daß Johannes schon früh die Lehren dieser Sekte geistig verarbeitet hätte. Inwieweit aber der Johanneskreis am Jordan Gedanken der Gemeinschaft aus dem nahen Qumran aufgriff, überdachte und korrigierte, läßt sich nicht sicher entscheiden." Vielleicht kommen die Berührungspunkte aus dem gemeinsamen Mutterboden des Alten Testamentes.

Schule zu besuchen. Bisher wurde sie mit ihren Freundinnen Susan Babington Smith und Caroline Hamilton im Buckingham-Palast unterrichtet, aber die Queen wie Prinz Philip sind der Ansicht, daß die quecksilbrige Tochter in eine Klasse gleichaltriger Mädchen gehört. Vorerst wurde sie einmal bei den englischen Pfadfinderinnen aufgenommen.Jede Woche kommt eine Gruppe "Brownies" in den Palastgarten- um das blonde Prinzeßchen in ihre Waldläuferkünste einzuweihen und mit ihm zu spielen. Vorsorglich hatte Anne am See einen Indianer-Wigwam gebaut und ihn mit Spielzeuggewehren des Bruders ausgestattet. Sie ist sehr fürs Abenteuerliche und Romantische.

Prinz Philip, sonst stolz auf Charles, meint, daß an Anne ein Junge verloren gegangen ist., Während der Thronfolger nüchterner und nachdenklicher wirkt, ist die Prinzessin stets zu Streichen aufgelegt. Obwohl die Kinder mehr Freiheiten genießen als Mutter und Tante, betätigt sich Anne gern als Ausreißerin. Sie ist es auch immer, die den Bruder dazu überredet. Aus Schloß Balmoral waren sie eines Tages mit den Fahrrädern verschwunden. Man fand sie in einem Dorfladen, wo sie Juckpulver und Gesichtslarven gekauft hatten. Damit wollten sie Annes Gouvernante erschrek-

Jahre alt, Zeit für sie, eine reguläre

Im August wird Prinzessin Anne neun I nach dem Frühstück treibt sie sich die Korridore und bietet der Di schaft ihre Hilfe an. Sie möchte mitarbeiten, einen Staubsauger Hand nehmen, in der Küche aufwas denn das Prinzessinnendasein ist lebhaften Kind zu langweilig. Die B herinnen müssen aufpassen, daß si nen nicht zu oft entwischt. Immer der ertönt die Mahnung: "Attentio ne!" Punkt halb neun findet sie zum Breakfest der Königin ein und wickelt einen gesunden Hunger: früh habe ich wieder bloß ein Ei h men, darf ich noch eins haben?"

dem Personal ist sie wegen ihrer Frei

lichkeit beliebt. "Can I help you

"Kann ich Ihnen helfen?" ist immer

zweite Frage.

Die Erzieherinnen tadeln Annes lässigkeit und Wildheit. Sie achtet darauf, ob die Strümpfe richtig und die Hände sauber sind. In Windsor holte man sie mit versd tem Kleid aus dem Kohlenkeller. te die große Kohlenschütte am F als Rutschbahn entdeckt. Prinz an einer deutschen Schule erzogen, "Gebt ihr mehr zu tun, Uebermu beschäftigt sein!" Aber außer den und Schwimmstunden langte es l nur zu einer Gymnastik- und einer lettstunde in derWoche, viel zu für das vitale Kind. Es gleicht haupt mehr Prinzessin Margaret Mutter. Von der Tante hat es aud Gabe, alle möglichen Leute zu imi und karikieren, was in einem Ko palast nicht gerade geschätzt wird für ist Anne wieder sehr tierlieb kranker Hund, ein lahmes Pferd ki

Schon früh um 7 Uhr ist die helle sie veranlassen, die Schulaufgaben stimme der Prinzessin zu hören. Gleich los zu vergessen.

sogar, daß in einigen Jahren die S lungsschäden der Haut unter den rufskrankheiten an erster Stelle ste

Um die berufsbedingten Hautke heiten auf ein Mindestmaß herabzud ken, empfiehlt der Düsseldorfer De tologe Professor Carrie Berufeis prüfungen einzuführen. In einem ' fahren soll dabei die Empfindlichke Haut geprüft werden. Der Wissens ler hat herausgefunden, daß mit chen Methoden festgestellt werden wessen Haut beispielsweise gegen pentin oder Kalium-Bichromat übe

# Wer sich wohl fühlt, arbeitet besser

# Haut- und Atmungsschutz in modernen Betrieben

in erster Linie an gesicherte Maschinen oder Arbeitsplätze. In der Sorge um das Wohlbefinden den der arbeitenden Menschen erkennen jetzt immer mehr Industriebetriebe, daß ein gesundes Arbeitsklima ebenso dazu gehört.

Fall nicht die psychische Atmosphäre zu verstehen, sondern im wahrsten Sinn des Wortes das Klima, in dem die Menschen ihre Arbeit verrichten müssen. Zwei Dinge sind es vor allem, denen die Sorge der Aerzte gilt: Atmungsschutz und Hautschutz.

Die starke Zunahme der Hauterkrankungen und der Ekzeme in manchen Industriebetrieben und chemischen Werken hat die Aufmerksamkeit der ärztlichen Organisationen in den letzten Jahren immer mehr auf die Notwendigkeit des Hautschutzes gelenkt. Das Wohlbefinden eines Menschen hängt mehr, als man gewöhnlich glaubt, von einer gesunden Hautfunktion ab, und nur ein Mensch, der sich gesund fühlt, ist lei-

Am wichtigsten ist dabei die Hautatmung und die Fähigkeit der Haut, einmassierte Nährstoffe und Medikamente aufzunehmen. Eine gesunde Haut muß außerdem in der Lage sein, Wasser, Salze und Stoffwechselschlacken auszuschei-

Die Intensität der gesamten Lebensfähigkeit richtet sich nach der Höhe der Körpertemperatur. Unter normalen Bedingungen erzeugt der Mensch in einer Minute etwas mehr als eine Kilo-Kalorie an Wärme. Verändert sich die Temperatur seiner Umgebung, reagiert die gesunde Haut unverzüglich.

Professor Dr. Gunther Lehmann vom Max-Planck-Institut für Arbeitsphysiologie sagt zur Frage der Lufttemperatur "Die Höhe der Lufttemperatur und die relative Feuchtigkeit der Luft werden oft zum begrenzenden Faktor der Arbeitsleistung. Eine Verbesserung der klimatischen Verhältnisse ist in solchen Fällen eine Aufgabe, die aus sozialen Gründen geboten ist, um dem Arbeiter seine Arbeit zu erleichtern. Sie empfiehlt sich aus wirtschaftlichen Gründen, um eine Steigerung der Leistung zu erzielen.

Die Gegenmaßnahmen bestehen in der Heranführung kühler, vor allem auch trockener Luft und in einer Verstärkung der Luftbewegung, wenn der Mensch bei hoher Lufttemperatur zu arbeiten gezwungen ist. Ventilatoren sind meistens nicht zu empfehlen, wenn die verschiedenartige Verdunstung auf den einzelnen Körperpartien zu starken Abkühlungen führt, durch die rheumatische und Er-

Wer das Wort Arbeitsschutz hört, denkt kältungskrankheiten hervorgerufen wer-

Bis vor wenigen Jahren war nur für Arbeiten im Bereich von Röntgenstrahlen ein besonderer Schutz nötig. Heute sind viel mehr Menschen Strahlungseinflüssen ausgesetzt. Wenn für sie nicht genügend Schutzmaßnahmen getroffen werden, wird die Zahl der Hautkranken sprunghaft ansteigen.

Wir wissen heute, daß durch die Einwirkung ionisierender Strahlen gewisse Krankheiten wie Hautkrebs ebenso auftreten können wie Bronchial-Karzinome

und Leukämien. Fachleute befürchten findlich ist .

# Schreckensfahrt einer Hochzeitsgesellschaft

# Schiff kenterte vor den Paumotuan-Inseln

überstanden die Schreckensfahrt des Schoners "Mako", welcher eineHochzeitsgesellschaft von Atuona, einer der Gesellschaftsinseln im Südpazifik, nach Hikuera bringen sollte. Der Kapitän des Schiffes, Louis Delprit, wollte sich dort von einem befreundeten Missionar mit seiner Braut Tateluti Fabre trauen lassen, einer schönen Tahitianerin mit französischem Blut in den Adern. Außer der Mannschaft waren noch als Brautiungfer die Französin Duval und die Trauzeugen Jules Moreau, ein Koprahändler, und Guy Batham an Bord. Den letzten begleitete sein australischer Freund Harrt, Schon unterwegs bemerkten die beiden Australier, daß Moreau ein Auge auf Tateluti geworfen hatte, und warnten Kapitän Delprit. Doch ein Sturm ließ andere

Sorgen auftauchen, Zuerst brachen die Maste, dann wurde der Schoner in der Nähe der Paumotuan-Inseln auf ein Korallenriff geschleudert und kenterte. Alle Insassen ertranken bis aus Delprit, seine Braut, Moreau Hartt und Batham. Beim Versuch, das Rettungsboot hinter eine Klippe zu ziehen, fand auch der Kapitän den Tod. Die Brandung zerquetschte ihn zwischen Felsen und Boot. Nur vier Ueberlebende retteten sich, darunter Tateluti Fabre und ihre beiden Trauzeugen. Sie fanden auf der Insel ein Notdepot für Schiffbrüchige, das Lebensmittel und als einziges Werkzeug ein langes Messer enthielt. Auf den Rat der Tahitianerin band man es an einen Stock und erhielt so einen Speer, mit dem man Fische in der Lagune stechen

Das Robinsonleben zu viert gestaltete

Nur zwei Männer und ein Mädchen sich bald als unerquicklich. Jules M stellte Tateluti nach, die um den Bräutigam trauerte. Alle Mahnungen Australier nützten nichts. Das Mäde mußte eine andere Hütte aus Palm tern beziehen, aber eines Nachts mächtigte sich der Franzose des St und überfiel Batham, der neben Lagerfeuer schlief. Durch Zufall tra Wurf nur den linken Arm statt des zes und lähmte ihn. Batham warnt anderen durch Zurufe, der Franzose be den Tropenkoller bekommen und fe Amok.

Als Moreau in die Hütte Tatelutis zen wollte, warf sich ihm Hartt gen und entriß ihm den Speer. Ein der Ringkampf setzte ein, bei dem Australier der Unterlegene war. Der wundete Batham schlug mit einem Treibholz auf Moreau ein, bis Tatelui Hilfe eilte und diesem die Kehle drückte. Er wurde gebunden an Strand gelegt.

Als die Männer nach langem Erso fungsschlaf erwachten, sagten ih Tahitianerin, Moreau wäre gestorbei sie hätte ihn begraben. Sie wußten, sie damit meinte, Amokläufer, die den Polynesiern lebend überwältigt den, deckt man so lange mit Sand bis sie ersticken. Die nächsten Wo waren weniger schrockensreich. borene entdeckten schließlich das feuer der Schiffbrüchigen auf dem A und nahmen sie in ihrem Boot mit. fast zwei Monaten trafen sie in Atuona ein, die einzigen drei U lebenden einer ganzen Hochzeit

Die St. Vither Zeitung ei tags und samstags mit c

Nummer 93

Die überraschende Nac sident Eisenhower den pareise geändert hat, Bonn fliegen wird, w ganzen Tag lang mit ler die sich vor dem schows in den USA s erörtern wird, hat in blik große Genugtuun Besonders Bundeskanzl te sich über diesen ir politisch hoch zu wert folg gefreut haben. Bo ten diesen Schritt de Präsidenten nicht nur Adenauers gegenüber, lem als eine erneute howers, daß er die au: sigung Deutschlands 1 kulationen des Ostens Die Kreml-Diplomatie versucht aus der Mau Bündnisses diesen ode auszuhrechen.

Sie hat ihren Hebel einmal in London anze selbst vor dem Bonner sie zeitweilig nicht Mit sowjetischen Au die Mühe ja auch lo einziger Erfolg bei die hätte die gesamte w sammenfallen lassen. grund ist die Ankündi wer-Besuches in Bonn Voreilige Politiker in 1 übereilig geschlußfolg liche Politik nunmehr shington-Bonn gravit zeitliche Vorrang den gewährt ist aber ni Vorrang zu werten, d senhower zuerst na hält er sich dafür in langer auf.

In Londoner Regi man die Ankündigun besuches in Bonn mi genommen. Allerding tikel mehrerer englis les andere als freur werfen verschiedene wolle, koste es was dern, daß es zu einer Ost und West komi mehr für September nauerbesuch in Lor sonderliche Begeister nien auslösen, zuma sturste und radikal

# Antisen

HELSINKI. Verschie der Sowjetunion der die Maßnahmen des Rußland ansässigen Schärfe zunehmen. Z chen antisemitische UdSSR bereits seit schend, seit 1948 ka offenen Verfolgung Daß diese Maßnahi zum reinen Terror beruht offensichtlich Moskaus, daß die A Israel die Lovalität schen Staat gegenüb gar untergräbt; in der Kreml kein M die arabische Prop tung Israels zu unte dern, und in Rußla die Sowjets das wußtsein auszurotte dischen Organisatio verbieten.

Heute gibt es ir Mill. Juden, denen Rußland unmöglich Zusammenschlüsse tren wie Schulen, T werden systematisc zende jüdischer F Schriftsteller, Wisse ler wurden hinger. andere jüdische Konzentrationslage